

Berge erlebt

Jahresbericht 2013



A

V

S

Berge erleben



► Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:

Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

Presserechtlich verantwortlich:

Peter Pallua, Montellostr. 11, I-39100 BOZEN

Redaktion:

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere
Mitglieder der Landesleitung und
Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

mugele's marketing communication,
Bozen

Druck:

Athesia Druck GmbH, Bozen

Fotos:

Archiv AVS; J. Hilpold S. 1; A. Moser S. 1;
O. Mayrl S. 1; E. Guarda S. 1; G. Sulzen-
bacher S. 6, 11, 33, 34, 35, 54; Sektion
Schluderns S. 3; T. Daum S. 9, 10, 49, 50;
Eisturm Rabenstein S. 11, 32; P. Pintori
S. 13; J. Pardeller S. 14; S. Kehrer S. 15;
P. Braitto S. 15; M. Schwarzer S. 16;
H. Riegler S. 16; J. Kusstatscher S. 17, 39;
A. Sanin S. 17, 25, 28, 29, 30; H. Gargitter
S. 18; C. Sordo S. 18, 40; S. Steinegger
S. 19, 53; B. Kofler S. 19; R. Schwiene-
bacher S. 20; K. Baumgartner S. 20; BRD
S. 21; S. Spielauer S. 22; M. Ferrigato S.
23; R. Pechlaner S. 23; A. Ebner S. 25, 30,
31; U. Walder S. 25, 28, 29; Archiv Vertika-
le S. 28; B. Walpoth S. 28; H. Brunner
S. 30; E. Fowke S. 31; M. Servalli S. 32;
K. Leichter S. 36, 37; AVS Wiesen-Pfisch
S. 37; AVS Gummer S. 38; M. Thurner
S. 38; O. Hillebrand S. 40; K. Obkircher
S. 41; M. Muther S. 42; AVS Laas S. 42;
A. Moser S. 43; J. Egger S. 43, 45;
S. Illmer S. 44; H. Stauder S. 44; R. Haller
S. 45; F. Trojer S. 48, 49; A. Hönigschmid
S. 49; K. Wiedenhofer S. 50; E. Brigl
S. 51, 52.

AVS-Mitteilungen, 31. Jahrgang, Nr. 2
Ermächtigung Landesgericht Bozen
Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
enthalten
- für Nicht-Mitglieder € 2,00

Bozen, April 2014

Der besseren Lesbarkeit zuliebe
schließt die männliche Bezeichnung
immer die weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes
wird durch die Kulturabteilung der
Landesregierung gefördert.



► Vorwort	04
Alpenverein vor Ort	06
Landesleitung	09
Wirtschaftliche Kennzahlen	12
Partner & Sponsoren	13
Versicherungsschutz	14
Ausbildung	15
Bergsport	18
Sportklettern	25
Schutzhütten	33
Wege	36
Jugend & Familie	38
Natur & Umwelt	43
Kultur & Bibliothek	48
Information & Kommunikation	51
Unser Netzwerk	54
Struktur & Ansprechpartner	55

DANKE!

5 Promille der Einkommenssteuer für den AVS

Wertes Mitglied, liebe Bergfreunde!
Demnächst werden Sie, als Einzelperson oder als Firmeninhaber, wieder die
Steuererklärung ausfüllen und damit die Einkommenssteuer für 2013 erklären.
Wie bereits in den letzten Jahren sieht das staatliche Finanzgesetz vor, dass
5 Promille der Einkommenssteuer für ehrenamtliche Organisationen zugewiesen
werden können. Voraussetzung dafür ist allein Ihre Unterschrift im hierfür vor-
gesehenen Feld Ihrer Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

Steuernummer 0037 047 0213

Die Leistungen des AVS für die Gesellschaft sind vielseitig. Sie bestehen im
Einsatz für unsere Infrastrukturen (Wegenetz, Schutzhütten, Selbstversorger-
heime und Biwaks, Vereinslokale, Kletteranlagen und Klettergärten), im jähr-
lichen Tourenprogramm unserer Sektionen und Ortsstellen wie auch in den
Bemühungen um den Erhalt der Bergwelt und für eine attraktive Jugendfreizeit.
Während die 5 Promille ehemals zur Förderung der Kletteranlagen genutzt
wurden, fließen sie nun den Sektionen zu.
Die vielseitig geforderte Reduzierung der Steuerlast bedingt, dass die öffentli-
chen Zuwendungen künftig geringer ausfallen. Zur Aufrechterhaltung unserer
Leistungen sind wir deshalb zusehends auf Eigenmittel und Ihre indirekte
Unterstützung angewiesen.
Mit den 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer können Sie uns helfen. Dafür
bedanken wir uns im Voraus!

Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2014:

Südtiroler Volksbank, Bozen
IBAN: IT80 L 05856 11601 050570252931
BIC: BPAAIT2B050



**Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Mitarbeiter im Alpenverein,
liebe Bergfreunde!**

In der letzten Jahreshauptversammlung wurde das neue Strukturkonzept mit all seinen Anhängen verabschiedet. Es war und ist uns im abgelaufenen Jahr ein Anliegen gewesen, diese neue Struktur mit Leben zu erfüllen und sie im Vereinsleben umzusetzen. In der Landesleitung beraten nun auch die Bezirksvertreter über die verschiedensten Vereinsaktivitäten – dadurch, glaube ich, sind wir näher am Mitglied und an den Erfordernissen der Basis. Mit der neuen Struktur ist auch eine neue Zuordnung der hauptamtlichen Mitarbeiter an die verschiedenen Referate vorgenommen worden, sodass nun jeder für jedes anfallende Thema einen klar definierten Ansprechpartner hat. Dadurch erhoffen wir uns eine Verschlinkung der Verwaltung, die Nutzung von Synergien besonders bei referatsübergreifenden Themen und eine klare Gliederung der Kompetenzen.

Zudem wurden im abgelaufenen Jahr intensive Beratungen zum neuen überarbeiteten Leitbild geführt, das nun vorliegt und von der heurigen Jahreshauptversammlung verabschiedet werden soll.

Die steigende Mitgliederzahl – wir haben nun die 60.000er-Marke überschritten – gibt uns auch den erforderlichen Auftrieb, weitere Maßnahmen zur Optimierung unserer Arbeit für den Alpenverein zu setzen.

So haben wir zum Beispiel im abgelaufenen Jahr den Sitz für die neue Landesgeschäftsstelle aus einer Konkursmasse günstig ersteigern können und werden sie im Laufe dieses Jahres zu einem modernen und ansprechenden Verwaltungssitz ausbauen. Die Verlegung der Landesgeschäftsstelle wurde notwendig, da die zunehmenden Aktivitäten besonders die hauptamtlichen Mitarbeiter fordern und diese derzeit auf sehr engem Raum arbeiten müssen.

Ein besonders guter Wurf ist uns mit der Neugestaltung der Vereinszeitschrift gelungen; sie heißt nun „Magazin des Alpenvereins Südtirol – Bergeerleben“. Die neue Form ist ansprechend und modern. An dieser Stelle möchte ich mich bei der ehrenamtlichen Beratergruppe recht herzlich bedanken.

Eine neue Art der Kommunikation ist auch das neue Toureninformationsportal alpenvereinaktiv.com, das in Zusammenarbeit mit dem Oesterreichischen und dem Deutschen Alpenverein entwickelt wurde und nun allen Bergbegeisterten mit Tourenvorschlägen, aktuellen Bedingungen, dem Wetterbericht u. v. a. m. zur Verfügung steht. Neu ist in diesem Portal der Hüttenfinder. Hier sind wir nun alle aufgerufen, auch aktiv mitzutun und Routen, aktuelle Verhältnisse usw. einzugeben, um für uns gegenseitig einen Mehrwert zu schaffen.

Eine weitere Neuerung ist die Einrichtung der sogenannten Notfall-Hotline. Nach mehrjähriger Vorbereitung ist es dem Bergsportteam gelungen, diese Notfall-Hotline einzurichten. Sie soll all jenen mit Rat und Tat zur Seite stehen, die bei einer Alpenvereinstour unglücklicherweise einen Unfall haben und als Tourenleiter, Wanderführer oder auch Tourenverantwortlicher die Situation meistern müssen.

Im Berichtsjahr haben wir auch auf der Sektionenebene einen Zuwachs zu verzeichnen: Die 33. Sektion wurde aus der Taufe gehoben: Es ist dies die Sektion Schluderns, die ich hiermit ganz herzlich willkommen heißen darf. Es würde den Rahmen sprengen, alle verschiedenen Bereiche des reichen Alpenvereinslebens aufzuzählen, es sei mir aber erlaubt, den Bergrettungsdienst im AVS

besonders zu erwähnen: Die Männer und Frauen des BRD waren für uns alle rund 16.000 Stunden im Einsatz und dafür gebührt ihnen unser besonderer Dank.

Hervorheben darf ich auch den stetigen Aufwärtstrend in der Jugend- und Familienarbeit, die ausgezeichneten Leistungen unserer Sportkletterer auf nationaler und internationaler Ebene, die hervorragende Arbeit im Bereich Kultur, wo durch verschiedenste Ausstellungen auf die Belange des Bergsteigens hingewiesen und die Geschichte des Alpenvereins dargestellt wird; immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Filmabende in Bozen.

Als ein Dauerbrenner erwies sich im abgelaufenen Jahr die Wegematerie, bei der wir immer noch auf eine angemessene Regelung mit allen beteiligten Akteuren warten. Auch die Diskussion um die Führung der landeseigenen Hütten hat ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen, ich hoffe aber sehr, dass wir diese beiden Bereiche im heurigen Jahr mit der neuen Landesregierung zu unser aller Zufriedenheit regeln können.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Wohle unserer großen Alpenvereinsfamilie tätig sind, allen voran den vielen ehrenamtlichen Funktionären vor Ort und den hauptamtlichen Mitarbeitern, ohne deren engagierten Einsatz so manches nicht zustande käme. Danken darf ich auch allen Landesämtern und Gemeinden, die unsere Arbeit immer wohlwollend fördern und unterstützen. Ein Danke auch allen Sponsoren für die Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen viel Freude bei der Lektüre des „Berge erlebt 2013“ und ein schönes und erfolgreiches Bergsteigerjahr 2014.

Georg Simeoni
Präsident

Bozen, im April 2014

Der Wandel vom kleinen Mitteilungsheft zum Vereinsmagazin hat sich durch das ganze Jahr gezogen und war damit ein zentraler Schwerpunkt des vergangenen Jahres. Auf der Dusleralm in Villnöß hatte das Projekt bei einem Workshop einer ehrenamtlichen Beratergruppe seinen Auftakt.





2013 hat der AVS die Marke von 60.000 Mitgliedern überschritten. Erreicht wurde dieser Meilenstein durch den Beitritt der Familie Valentin und Doris Gasser mit ihren Kindern Niklas und Noah aus St. Pauls.

Mit Motivation und Begeisterung im Einsatz für Gleichgesinnte

Der Einsatz von 2.298 ehrenamtlichen Mitarbeitern, von denen knapp 900 mehrere Funktionen ausüben, bildet die Grundlage unseres Tätigkeitsspektrums und die Voraussetzung, dass mittlerweile über 60.000 Mitglieder ein breites Leistungsangebot in Anspruch nehmen können. In den **33 Sektionen** mit ihren **57 Ortsstellen** vor Ort sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter in unterschiedlichen Funktionen im Einsatz: Vom Vorsitzenden über den Schatzmeister und Schriftführer bis zu den alpinen Führungskräften wie Tourenleiter und Wanderführer, sind sie als Jugendführer, Hütten- und Wegereferenten, als Mitglieder der Bergrettung oder als Natur & Umwelt-Referenten engagiert. Während diese Funktionen die traditionellen Bereiche der Vereinstätigkeit betreuen, ergänzen Senioren- und Familienreferenten, Kletterhallen- und Klettergartenwarte, Sportklettertrainer und Sachbearbeiter für die Mitgliederverwaltung und das Internet die Vereinsausschüsse.

Ehrenamtlich heißt dabei **kostenlos, bei maximaler Vergütung von Fahrtspesen oder sonstigen Unkosten**. Bezahlt werden nur außerordentliche, vertragliche Leistungen. Diese Voraussetzung ist die Grundlage, dass alle Sektionen auch ins Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Vereine eingetragen sind.



Die Anzahl der Mitgliedsvereine vor Ort, bzw. unserer Sektionen, hat sich 2013 um die Sektion Schluderns erweitert.

„Tage draußen“ – eine Messgröße für die künftige Gesundheitspolitik?

Dieser Begriff, geprägt von Luis Töchterle von der Bundesjugend des OeAV, könnte als neuer Indikator für das Wohlbefinden dienen, wenn es um körperliche Fitness durch Bewegung, soziale und emotionale Kompetenz durch Gruppenerlebnisse und um den seelischen Ausgleich durch Naturerfahrung geht. Durch Angebote über die Generationen und Interessensgruppen hinweg sorgt der Alpenverein seit Jahrzehnten für entsprechende Angebote und trägt insofern zur Wohlfahrt unserer Gesellschaft bei. Der gesellschaftspolitische Nutzen und der gesundheitliche Mehrwert unserer Vereinstätigkeit lassen sich an den nachstehenden Kennzahlen aus den Tourenberichten der Sektionen und Ortsstellen für 2013 erkennen.

1.922 Tagestouren mit insgesamt	42.311 Teilnehmern
670 Mehrtagestouren mit insgesamt	12.818 Teilnehmern
= 2.592 Bergtouren mit insgesamt	55.129 Teilnehmern

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 21 Personen** allein bei den Tages- und Mehrtagestouren fordert unsere alpinen Führungskräfte in vielfacher Weise. Tourenleiter, Jugend- und Wanderführer bilden sich hierfür kontinuierlich fort, und das Interesse neuer Führungskräfte steigt ständig.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bergtouren	2.406	2.480	2.473	2.608	2.739	2.700	2.592
Teilnehmer	50.986	53.270	52.269	58.237	60.954	57.477	55.129
Kurstage	693	680	866	808	946	1.126	1.335
Kursteilnehmer		7.073	7.575	8.692	10.420	11.529	15.140

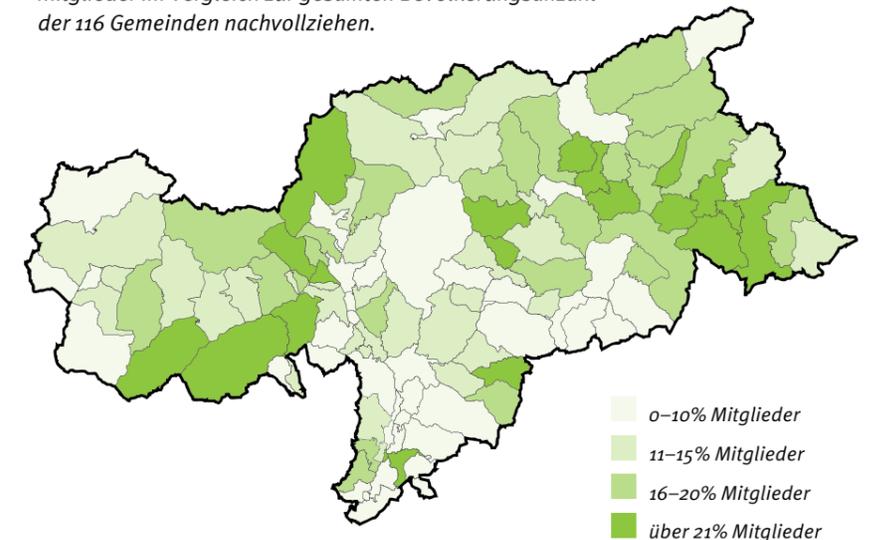
Der Schwerpunkt unserer Ausbildungstätigkeit, sei es auf zentraler Ebene durch die Landesleitung als auch durch die Angebote unserer Sektionen und Ortsstellen, liegt naturgemäß im alpinen Bereich. Die Erfahrungswerte und das Fachwissen von über 30 Jahren Ausbildung befähigen unsere alpinen Führungskräfte, ihr Fachwissen im Kursangebot in den Sektionen und Ortsstellen einzubringen. So wurden vor Ort zusätzlich **1.335 Kursveranstaltungen mit 15.140 Teilnehmern** durchgeführt – ein deutliches Plus gegenüber 2012 –, bei denen alpine Ausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden.

Ergänzend kommen unsere Sektionen und Ortsstellen auch dem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag unseres Vereins nach und haben 2013 mit **462 Veranstaltungen und 18.795 Teilnehmern** dazu beigetragen.

Das zeigt, dass der AVS weit über das reine Bergsteigen hinaus in der Südtiroler Gesellschaft tief verankert ist und das soziale und gesellschaftliche Leben in den Dörfern und Städten aktiv mitgestaltet.

Der Mitgliederanteil an der Bevölkerung nach Gemeinden

Die Identifikation mit dem AVS lässt sich auch am Prozentsatz der Mitglieder im Vergleich zur gesamten Bevölkerungsanzahl der 116 Gemeinden nachvollziehen.



Die Gemeinden mit der größten AVS-Mitgliederdichte	
Tiers	43%
Niederdorf	40%
Olang	31%
Terenten	30%
Martell	29%
Feldthurns	29%
Prags	29%
St. Lorenzen	28%
Toblach	28%
Moos i. Passeier	26%
St. Pankraz	26%

Mitgliederentwicklung

Insgesamt **4.368 neue Mitglieder** haben sich im abgelaufenen Jahr für den Beitritt zum AVS entschieden. Mit dem Abgang von 2.654 Personen ergibt sich für 2013 ein **effektiver Mitgliederstand von 60.644** und ein **Nettozuwachs von 1.714 Mitgliedern** oder von **2,91 Prozent**. Das heißt, dass für über 95 Prozent der Mitglieder der Alpenverein ein ständiger Partner ist.

Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme war 2013, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die Sektion Schlern, gefolgt von den Sektionen Drei Zinnen und Sterzing.

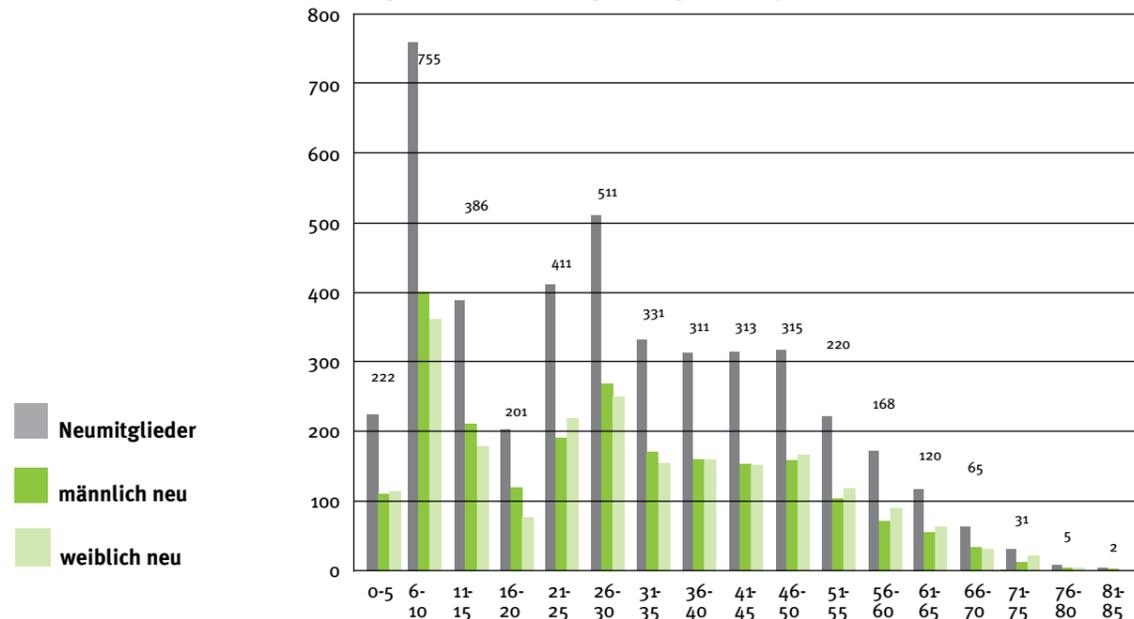


Mitgliederentwicklung im Vergleich

	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
A-Mitglieder (Erwachsene)	28.463	37.853	40.389	43.131	45.533	46.944	48.599
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.558	2.685	2.748	2.858	2.963	2.777	2.672
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	5.105	6.496	6.948	7.654	8.042	8.324	8.449
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	448	560	585	648	701	759	787
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	71	70	73	96	86	86	97
Ehrenmitglieder	28	36	39	42	41	40	40
Gesamt	36.673	47.700	50.782	54.429	57.421	58.930	60.644
Steigerung in % gegenüber Vorjahr	2,81 %	6,23 %	6,46 %	7,18 %	5,50 %	2,63 %	2,91 %
Neumitglieder effektiv	3.171	4.228	4.766	5.165	4.978	4.375	4.368

41,2 Jahre ist der Altersdurchschnitt aller Alpenvereinsmitglieder, und 30 Prozent der Mitglieder sind unter 30 Jahre alt. In der Mitgliederzunahme der letzten zehn Jahre verzeichnen Jugendliche und Erwachsene dieselben Steigerungswerte.

Diagramm Altersverteilung Neumitglieder 2013



Geschlechterverteilung

60.644 Mitglieder (zum Vergleich 2007)	weiblich 43,5 % (41,7 %)	männlich 56,5 % (58,3 %)
2.298 ehrenamtliche Mitarbeiter	weiblich 21 %	männlich 79 %
118 Führungskräfte Landesleitung, Vorsitzende Sektionen/Ortsstellen	weiblich 17 %	männlich 83 %



Mitglieder der Landesleitung mit den neu gewählten Bezirksvertretern.

Landesleitung zum 31.12.2013

Präsident und Referent für Hütten	Georg Simeoni (PR)
Vizepräsident	Othmar von Sternbach (PR)
Vizepräsidentin und Referentin für Kommunikation	Ingrid Beikircher (PR)
Referent für Finanzwesen	Adolf De Lorenzo (PR)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (PR)
Referent für Bergsport	Hubert Mayrl (PR)
Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS	Toni Preindl (PR)
Referentin der Tourenleiter	Petra Augscheller
Referentin für Kultur & Bibliothek	Vera Bedin
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referent Sportklettern	Damian Lamprecht
Referent der Hochtourengruppen	Thomas Mair
Referent für Wege	Robert Schönweger
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Bezirksreferent Vinschgau	vakant
Bezirksreferent Etschtal/Burggrafenamt	Elmar Knoll
Bezirksreferent Bozen/Unterland	Christian Mayr
Bezirksreferent Eisacktal/Wipptal	vakant
Bezirksreferent Pustertal	Eduard Feichter
Bezirksreferentin ladinischer Sprachraum	Maria Kerschbaumer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair (Vorsitzender)
	Hubert Andres
	Alfred Rizzi

(PR) = Mitglied des Präsidiums

Die Arbeit in den Gremien

Das seit 2011 praktizierte System, die Hauptversammlung an wechselnden Orten in Südtirol abzuhalten, kommt sehr gut an. Nach St. Ulrich und Montan fand die **106. Hauptversammlung** am 11. Mai auf Einladung der Sektion Meran mit ihrer Ortsstelle Algund im dortigen Peter-Thalguter-Haus statt. Zur illustren Gästeschar zählten Arno Kompatscher als Noch-Gemeindenverbandspräsident, Landesrat Elmar Pichler-Rolle und zahlreiche Vertreter befreundeter Vereine.

Die wichtigsten Themen dieser HV waren:

- das Impulsreferat von Paul Rösch „Gedanken zum Wechselspiel Tourismus und Alpenvereine“,
- die Genehmigung des neuen Strukturkonzeptes, der Satzung und Geschäftsordnung des Gesamtvereins sowie die Mustersatzung der Sektionen,
- die Erweiterung der Landesleitung mit der Wahl der Bezirksreferenten und
- der Beschluss zum Ankauf eines neuen Vereinssitzes.



In Algund noch als Gemeindenverbandspräsident vertreten: Arno Kompatscher.

In 17 Sitzungen haben die **Landesleitung** und der **Landesleitungsausschuss**, der seit Juni als **Präsidium** fungiert, im abgelaufenen Jahr über strategische und inhaltliche Maßnahmen beraten und entschieden. Ergänzend dazu wurde in den **Fachausschüssen** für Alpin bzw. Bergsport, Jugend & Familie, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten, Wege und im Redaktionsbeirat die Entscheidungsfindung in den übergeordneten Gremien vorbereitet und die referatsspezifischen Veranstaltungen und Projekte bearbeitet. Kontrolliert und unterstützt wurde dabei auch die operative Umsetzung.

► Struktur- und Leitbildprojekt

Seit dem ersten Leitbildprojekt im Jahr 2001 ist der AVS von 32.000 auf über 60.000 Mitglieder gewachsen und parallel dazu haben die Anforderungen an die ehrenamtlichen wie an die hauptamtlichen Mitarbeiter zugenommen. Als roter Faden hat sich das Struktur- und Leitbildprojekt durch das ganze vergangene Jahr gezogen. Bereits 2012 hat sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Landesleitung, Geschäftsführung und Sektionen mit den einzelnen Führungsinstrumenten wie Strukturkonzept, Satzungen und Geschäftsordnung befasst. Zudem starteten wir zu Jahresbeginn eine Umfrage bei 2.860 Mitgliedern und 295 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Der Rückfluss von über 21 Prozent bei den Mitgliedern und knapp 35 Prozent bei den Funktionären verleiht der Umfrage einen repräsentativen Charakter. Ein besonderer Dank gilt hierfür Natalie Moser aus Barbian. Sie hat das Struktur- und Leitbildprojekt zum Inhalt ihrer Studienarbeit am Management Center Innsbruck gemacht, uns dadurch eine wissenschaftliche Betreuung ermöglicht und insbesondere einen Großteil der Arbeit übernommen. Nach dem intensiven Projektabschluss, der über 50 Diskussionsrunden, Sitzungen und Vorstellungstermine vereinnahmte, stehen noch die Genehmigung des neuen Leitbildes bei der kommenden Hauptversammlung an und die Umsetzung der Maßnahmen durch die Landesleitung und ihre Referate.

Zielverteilung und Rücklauf beider Fragebögen

Fragebogen Mitglieder			Rücklauf			
Zielverteilung			Rücklauf			
Mitglieder	Prozent	Befragte	Mitglieder	Prozent	Befragte	
14-19	8,4%	310	14-19	6,6%	40	
20-29	13,7%	400	20-29	10,4%	63	
30-39	19,2%	530	30-39	20,1%	121	
40-49	21,1%	580	40-49	19,7%	119	
50-59	15,8%	450	50-59	19,1%	115	
60+	21,9%	590	60+	24,0%	145	
	100%	2.860		100%	603	21,1%

Fragebogen ehrenamtliche Mitarbeiter (Funktionäre)			Rücklauf			
Zielverteilung			Rücklauf			
Mitglieder	Prozent	Befragte	Mitglieder	Prozent	Befragte	
14-19	3,4%	25	14-19	11,8%	12	
20-29	17,0%	50	20-29	12,7%	13	
30-39	22,6%	65	30-39	23,5%	24	
40-49	25,4%	70	40-49	21,6%	22	
50-59	17,7%	50	50-59	16,7%	17	
60+	13,8%	35	60+	13,7%	14	
	100%	295		100%	102	34,6%



Der Hütten- und Wegeausschuss des DAV, OeAV und AVS trafen sich auf der Bettelwurfhütte.



Kontakt pflegen beim Eiskletterweltcup in Rabenstein: AVS-Präsident Georg Simeoni mit dem neuen UIAA-Präsidenten Frits Vrijlandt.



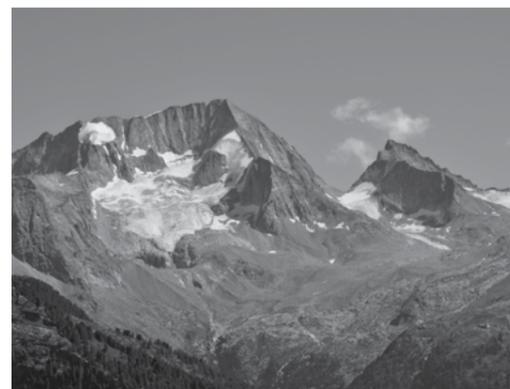
► Internationale Seilschaft

Die Zahl der Kooperationen mit dem **Oesterreichischen** und mit dem **Deutschen Alpenverein** ist 2013 mit dem Thema „Alpenvereinshütten“ offiziell um ein wesentliches Element erweitert worden. Das bedeutet, dass die Zusammenarbeit nicht nur im gegenseitigen Besuch bei den Hauptversammlungen erfolgt, sondern auf inhaltlicher und operativer Ebene zwischen den einzelnen Funktionären und Mitarbeitern einen kontinuierlichen Austausch bedingt. Auf örtlicher wie auf nationaler Ebene begegnen wir dem **Club Alpino Italiano (CAI)** und pflegen auf regionaler Ebene den Kontakt mit den Bergfreunden der **Società Alpinisti Tridentini (SAT)**. Im Reigen der Gratulanten nahmen wir am beeindruckenden Fest des **Schweizer Alpen-Clubs** zum 150. Gründungsjubiläum und der anschließenden Abgeordnetenversammlung in Interlaken teil. Die Wahl von Françoise Jaquet zur ersten Präsidentin eines großen Bergsteigerverbandes ist bezeichnend für die Entwicklung im Alpinismus. Mit den anderen Mitgliedsverbänden im **Club Arc Alpin**, der **Fédération française des clubs alpins et de montagne** und dem **Liechtensteiner Alpenverein** trafen wir uns auf Einladung der **Planinska Zveza Slovenije** bei der CAA-Mitgliederversammlung in Bovec. Ergänzend zum Treffen der Präsidenten im CAA versammelten sich die **Fachkommissionen**: Jene für „Hütten, Wege und Kletteranlagen“ war in Chamonix zu Gast, die Kommission für „Naturschutz und alpine Raumordnung“ tagte in Innsbruck und am Bergheim Zans in Villnöss traf sich die Kommission für „Bergsport, Ausbildung und Sicherheit“ zu ihrer Jahrestagung. Unsere Kontakte zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, mit ihrem neuen Präsidenten Frits Vrijlandt, wurden anlässlich der Eiskletterweltcup-Veranstaltung in Rabenstein gepflegt, wo zeitgleich auch der Verbandsausschuss tagte.

► Landesgeschäftsstelle

Die derzeitige Landesgeschäftsstelle bzw. der Verbandssitz des Alpenvereins Südtirol befindet sich seit 1989 im Vintlerdurchgang in Bozen. Aus seinerzeit drei hauptamtlichen Mitarbeitern sind heute 14 geworden und der einstige Sitzungssaal wurde bereits vor mehreren Jahren in Büros umgewandelt. Dennoch hat sich zwischenzeitlich ein Engpass entwickelt und für das Warenlager und Ausrüstungsgegenstände musste ein abseits gelegenes Magazin angekauft werden. Die Suche nach einer größeren Liegenschaft war deshalb angesagt und scheiterte bisher an den finanziellen Bedingungen. Im Frühjahr wurden wir fündig und ersteigerten in der Nähe der Messe Bozen ein geeignetes Objekt im Rohbau. Dieses bietet nun ausreichend Büro-, Magazin- und Parkfläche. Für den Ausbau rechnen wir mit einem Jahr, sodass die neue Landesgeschäftsstelle wohl im Frühjahr nächsten Jahres übersiedeln dürfte. Mit dem Investitionsvolumen von rund 2 Millionen Euro wirken wir bestimmt auch der Krise im Baugewerbe entgegen.

*Berges Schönheit wiedergeben,
kann die beste Sprache nicht.
Berge, die muss man erleben
mit der Seele tief und schlicht.
Deine Seele blickt vom Himmel nieder
und freut sich an den Bergen wieder.
(Gipfelbucheintragung).*



► Gedenken

Zahlreiche Bergfreunde sind nicht mehr unter uns. In unserer Gemeinschaft haben sie Spuren hinterlassen. Stellvertretend für alle seien hier genannt:

- **Gerhard Mair**, Tourenleiter der Ortsstelle Terenten
- **Peter Nicolussi**, Mitglied der Bergrettung Lana
- **Jan Holzmann**, Mitglied der Bergrettung Ridnaun
- **Dietmar Giovannett**, Wegewart der Ortsstelle Kurtatsch/Margreid.

Die Erfolgsrechnung eines Vereins ist die Summe aus den wirtschaftlichen Ergebnissen und aus der Wertschöpfung durch das ehrenamtliche Engagement, die zum Kit für ein stabiles und gesellschaftliches Wohlbefinden beitragen.

Satzungsgemäß verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten und die Erbringung der Leistungen auf vorwiegend ehrenamtlicher Weise ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Ergänzend zu den Berichten über die Tätigkeit unterstreichen die wirtschaftlichen Kennzahlen den ökonomischen Wert der geleisteten Vereinsarbeit.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen und den Erlösen aus den Serviceleistungen und Aktivprogrammen überwiegend selbst, was uns eine gewisse Unabhängigkeit verleiht. Allerdings erheben wir für Leistungen im öffentlichen Interesse den Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand.

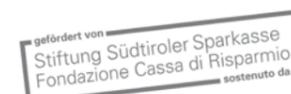
Im Budgetvolumen der Landesleitung von rund drei Millionen Euro ist die Geschäftsbearbeitung der Sektionen und des Bergrettungsdienstes nicht berücksichtigt. Gemäß unserem Haushaltsvoranschlag 2014, inklusive geplanter Investitionen für Hütten und Wege, lassen sich die Erträge und Kosten wie folgt gliedern.

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	1.944.500	64,32%
Serviceleistungen, Aktivprogramm, Spenden	644.000	21,30%
Öffentliche Beiträge für Investitionen (Hütten, Bergheime, Wege)	183.800	6,08%
Öffentliche Beiträge für Tätigkeit (alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek, Vereinsmagazin)	251.000	8,30%
Gesamterträge	3.023.300	100,00%

Kosten – Gliederung nach Nutzen	€	%
a) direkte Dienstleistungen an Mitglieder	621.800	20,57%
Alpine Ausbildung	190.100	
Versicherungen	208.500	
Vereinsmagazin, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	223.200	
b) indirekte Dienstleistungen an Mitglieder	814.600	26,94%
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	228.000	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	40.000	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	130.000	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	79.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	27.000	
Internationale Gremien CAA, UIAA	10.000	
Ausbildung alpine Führungskräfte	62.500	
Referate Bergsport, Sportklettern, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	238.100	
c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	647.000	21,40%
Mitgliedsbeiträge – Anteil an Sektionen	632.000	
Alpinwesen: Hochtourengruppen, Bergrettung	15.000	
e) Betriebskosten Landesleitung	939.900	31,09%
Personalkosten	712.500	
Büro: Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	195.400	
Spesenvergütung ehrenamtliche Mitarbeiter	32.000	
Gesamtkosten	3.023.300	100,00%



Rund 14 % vom Budget des Gesamtvereins wird durch öffentliche Investitionsbeihilfen oder Führungsbeiträge abgedeckt. Für das vielseitige Tätigkeitsspektrum nutzen wir die Fördermaßnahmen in den Bereichen Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Hütten, Wege, Sport und Kultur. Auch unser Angebot für Familien findet öffentliche Wertschätzung.



Spenden und Sponsoring sind eine bedeutende Finanzierung für Non-Profit-Organisationen. Während Spenden ohne eine eigentliche Gegenleistung stattfinden, gilt beim Sponsoring das Prinzip von Leistung für den Sponsor in Form kommunikativer Vermittlung. Ergänzend zu diesen direkten Finanzierungsformen tragen auch die öffentlichen und institutionellen Partner zum Erfolg des Alpenvereins bei. Die nachstehende Seite gilt unseren wichtigsten Partnern und Sponsoren.

Insbesondere gilt unser Dank:

der **Stiftung Südtiroler Sparkasse** für:

- den **Um- und Ausbau der Vereinslokale Meran und St. Pankraz**,
- den **Boulderraum St. Pauls**,
- das neue **Vereinsfahrzeug**,
- die **Ausstellung „Berg Heil!“**,
- und den Nachdruck der **Gipfelbücher**.

der **Südtiroler Volksbank**

- für die Unterstützung beim **Beitragsinkassosystem**

VAUDE, **Edelrid** und **Meindl**

- für die Unterstützung des Projektes **ALPINIST2010–2013**
- und für die Unterstützung der **AVS-Jugend & Familie**

Weiters gilt unser Dank:

- trotz schwieriger Wirtschaftslage allen **Inserenten** im Vereinsmagazin, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
- der **Messe Bozen** für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2013“,
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern,
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Hinter den zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse steht die **Südtiroler Landesregierung**. Den politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich für unsere gemeinsamen Interessen eingesetzt haben, möchten wir namens aller Mitglieder danken.

14 Versicherungsschutz



Egal, ob auf Skitour in den Westalpen oder auf Wanderurlaub in den Lechtaler Alpen – steht der Mitteleinsatz für ein nachhaltiges Erlebnis in Relation zur Absicherung gegen unvorhergesehene Ereignisse?

Die Mitgliederumfrage im Jänner 2013 bestätigt, dass der Versicherungsschutz einen der wesentlichen Mitgliedervorteile darstellt. Für 42 Prozent war auch der Versicherungsschutz ausschlaggebend für den Beitritt zum AVS, während die Qualität der Versicherungsleistung durch die höchste Bewertung in den Serviceleistungen bestätigt wird. Der Blick auf die Kennzahlen begründet die Vorteilsannahme.

► Entwicklung der Schadensfälle

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Schadensfälle	86	104	114	104	120	89	144
Kostenrückerstattung in €	30.852	60.900	68.914	56.851	63.596	68.876	125.414
Kosten pro Schadensfall Ø	360 €	586 €	604 €	550 €	530 €	774 €	871 €

Das Ergebnis 2013 und die Entwicklungen um Südtirol herum zeigen uns auf, dass schmerzliche Erfahrungen eines Bergunfalles zunehmend zu einem finanziell nachhaltigen Erlebnis werden können. Während unsere Landesflugrettung mit den zwei Pelikanen und der saisonalen Unterstützung des Aiut Alpin Dolomites sämtliche Notfälle deckt, buhlen in Nordtirol mittlerweile 16 Hubschrauber um Verletzte. Die Folge ist, dass dort jeder banale Unfall mit dem Transport im Hubschrauber endet und die Kosten stets im Mehrtausend-Euro-Bereich liegen. Und während in Südtirol die Hubschrauberminute etwas über 105 Euro zu Buche schlägt, werden im Trentino mittlerweile 190 Euro verrechnet. Deshalb, das Ergebnis unserer Mitgliederumfrage und die Summe der Kostenrückerstattungen berücksichtigend, ist die ständige Anpassung des Versicherungsschutzes ein Gebot der Stunde. Unser wesentlicher Vorteil liegt dabei in der Tatsache, dass das individuelle Risiko mit einer hohen Prämie durch die Personengemeinschaft abgedeckt wird und erst dadurch die Voraussetzung besteht, mit Versicherungen eine geringe Prämie vereinbaren zu können.

Die Gliederung der Unfälle nach Bergsportarten und Freizeitbereich:

	2010	2011	2012	2013
Bergwandern	36 %	29 %	31 %	17 %
Hochtour				9 %
Skitour	13 %	15 %	13 %	20 %
Skipiste	11 %	13 %	21 %	20 %
Klettern	7 %	13 %	11 %	5 %
Mountainbike	8 %	3 %	9 %	5 %
Klettersteig	5 %	4 %	1 %	1 %
andere	20 %	23 %	12 %	23 %

► Der Versicherungsschutz im Überblick

Bei Berg- und Freizeitunfällen in ganz Europa und den umliegenden Ländern:

- **Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktion und Verlegung** mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
- **medizinische Erstversorgung** bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
- zusätzlich **Ticket-Gebühren** für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
- jeweils im Rahmen der Vereinstätigkeit: weltweiter **Haftpflichtschutz** bis 7 Mio. € sowie gerichtlicher und außergerichtlicher **Rechtsbeistand** in Europa bis 30.000 €
- **Unfallversicherung** für all jene, die mit risikoreichen Arbeiten konfrontiert sind (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.)
- **Kfz-Kaskoversicherung** für ehrenamtliche Mitarbeiter

Ausbildung 15



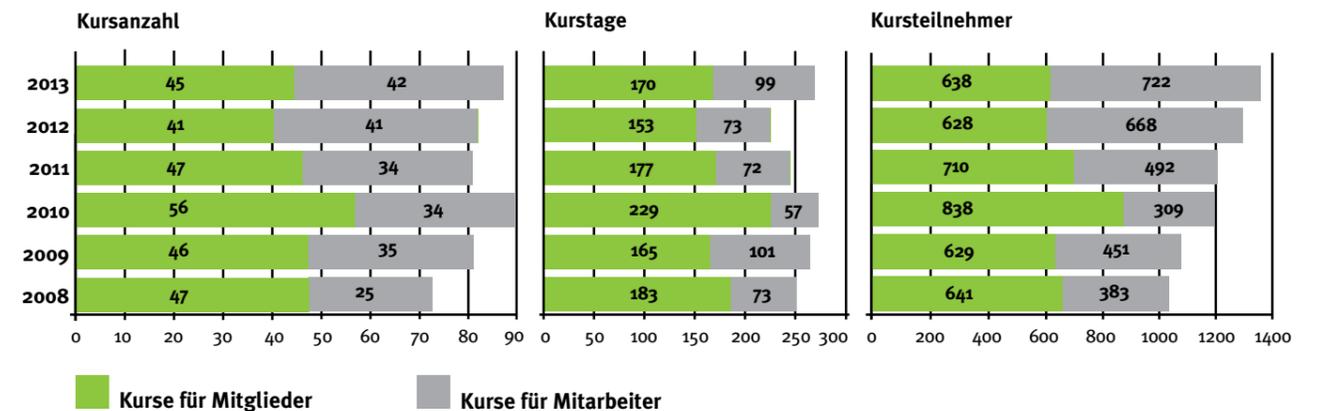
Die alpine Ausbildung ist ein Grundpfeiler der Tätigkeiten des Alpenvereins. Egal, ob es um Sicherheitstipps auf einer Gletschertour geht oder um die Mahnung zu einem respektvollen Umgang mit der Natur auf einer Vereinstour, ein angemessenes Verhalten am Berg ist im Alpenverein ein beständiges Thema. Im Zuge des neuen Strukturkonzeptes wurde ein eigenes Referat Ausbildung konstituiert, dem in Zukunft die Ausbildung aller alpinen Führungskräfte wie Tourenleiter, Wanderführer, Jugendführer, Familiengruppenleiter, Übungsleiter usw. obliegt.

► Kurstätigkeit



Eine gute Mitarbeiter- und Mitgliederbildung ist das Fundament der Tätigkeiten im Alpenverein. Seit 2013 kümmert sich darum ein eigenes Referat.

Neben dem regen Fortbildungsprogramm in den Sektionen und Ortsstellen ist es eine Aufgabe des Gesamtvereins, ein der Nachfrage entsprechendes Kursprogramm anzubieten. Die Tätigkeit spannt sich über die zwei Bereiche Mitglieder- und Mitarbeiterausbildung und wird im zweimal jährlich erscheinenden Kursprogramm publiziert. Während in der Mitgliederbildung versucht wird, allen Interessierten das Rüstzeug zu geben, selbstständig am Berg unterwegs zu sein, ist das Ziel der Mitarbeiterausbildung, unsere Ehrenamtlichen zu gut ausgebildeten und zuverlässigen Tourenbegleitern zu machen. Dabei setzen wir für unsere Führungskräfte auf eine breitgefächerte Ausbildung, die technische Standards sowie gruppendynamische Aspekte umfasst. Die Kosten für die Mitarbeiterausbildung werden seit 2013 im Verhältnis drei zu eins zwischen den Sektionen und dem Gesamtverein aufgeteilt.





Über 180 Tourenleiter führen in den Sektionen und Ortsstellen Schneeschuhwanderungen, Skitouren und Hochtouren.

Die Aufgabe des neuen Referates Ausbildung ist es, bereits vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Kompetenzen aus allen Ausbildungsfacetten im AVS zusammenzuführen. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch aller Referate will der Alpenverein sich weiterentwickeln, neue Ideen referatsübergreifend diskutieren und gemeinsam vorantreiben, um schließlich das Aus- und Weiterbildungsangebot aller Mitglieder und Mitarbeiter stetig zu verbessern und die Ausbildung in den Sektionen und Ortsstellen zu unterstützen. Gleichzeitig soll der Fachausschuss Ausbildung auch daran arbeiten, die Ausbildung der Mitarbeiter in verschiedene Blöcke umzubauen, um einen Wechsel zwischen den verschiedenen Funktionen im Verein zu erleichtern. Im Jahr 2013 wurden bereits viele Vorbereitungen im Hinblick auf das neue Referat und den Leitgedanken einer Vernetzung der alpinen Führungskräfte getroffen.

Tourenleiter

Wir teilen eine Leidenschaft – die gemeinsamen Bergerlebnisse

Die Tourenleiter sind eine tragende Säule für die Tätigkeiten in den Sektionen und wichtige Multiplikatoren. Dank und Anerkennung gebührt den über 180 aktiven Tourenleitern, die landesweit für zahlreiche alpine Erlebnisse sorgen. Sommer wie Winter sind sie bemüht, mit Verantwortung und Sorgfalt die Alpenvereinstouren zu organisieren und zu begleiten. Die Schwerpunkte liegen im Winter bei den Schneeschuhwanderungen und Skitouren, im Sommer bei den Wander- und Bergtouren. Viele schöne Ausblicke von Alpengipfeln im In- und Ausland konnten auch bei den Hochtouren erlebt werden.

Der Ausschuss war bemüht, die Veränderungen bei technischen Hilfsmitteln und deren Nutzung durch kompetente Referenten in den Weiterbildungskursen zeitnah zu vermitteln und somit die Qualität der Vereinstouren zu verbessern.

2013 wurden folgende Weiterbildungskurse für Tourenleiter angeboten:

12.01.-13.01.2013	Ski- und Schneeschuhtouren
19.01.-20.01.2013	Steileisklettern
13.04.-14.07.2013	Führungstechnik Hochtouren
20.07.-21.07.2013	Führungstechnik Alpinklettern
05.10.2013	Einführung in die Orientierung mit GPS
16.11.2013	Gefahren beim Winterbergsteigen

Außerdem organisierte das Tourenleiterreferat im Jänner 2013 für alle Interessierten den 2. Winterlehrgang für Schneeschuhwanderer und im Mai zum 26. Mal den achttägigen Wanderführerlehrgang. Die Ausbildungen vermitteln die theoretischen und praktischen Grundlagen zur selbstständigen Organisation und Führung von Wanderungen bzw. von Winterwanderungen mit Schneeschuhen. Im Juni wurde ein Themen-Wandertag angeboten: In der Bletterbachschlucht, dem „Grand Canyon Südtirols“, wurden geologisches Wissen und didaktische Tipps für einen Wandertag mit einer Gruppe vermittelt. Das Referat der Tourenleiter bedankt sich bei den Südtiroler Bergführern und Referenten für die gute Zusammenarbeit und die wertvollen Lerninhalte.

Im März 2013 fand die internationale Skitourenwoche der Alpenvereine im Sellrain statt, die von Südtiroler Seite bereits seit Jahren von Matthias Pircher betreut wird. Erfolgreich waren auch zwei Angebote, die sich an alle Mitglieder richteten: im Juli die Tourentage in der Südlichen Ortlergruppe, im September die Wandertage in den Lechtaler Alpen.



Um die Qualität der Vereinstouren zu gewährleisten, wird die Fortbildung bei den Tourenleitern großgeschrieben.



Die Teilnehmerzahlen bei den Aus- und Weiterbildungskursen der Jugend- und Familiengruppenleiter sind im Vorjahr bedeutend gestiegen.

Jugend- und Familiengruppenleiter

Für das Ausbildungsteam des Referates Jugend & Familie war das Jahr 2013 die Bewährungsprobe für die im letzten Jahr geänderten Rahmenbedingungen der Jugendführer-Aus- und Weiterbildung. Wird sich die Zahl der aktiven Jugendführer verringern, sinkt die Zahl der Teilnehmer bei der Jugendführer-Ausbildung, wie wird das neue Aus- und Weiterbildungskonzept angenommen?

Nun, nach dem ersten Jahr ist nur Positives zu berichten: Wir können sagen, dass die Teilnehmerzahlen bei den Aus- und Weiterbildungen signifikant gestiegen sind. Im Speziellen musste sogar ein dritter Grundkurs ins Programm aufgenommen werden, der von vornherein auch schon ausgebucht war. Aber auch alle anderen Kurse waren bereits sehr früh voll belegt. Dieser Trend der Frühbücher zieht sich ins nächste Kursjahr fort. Durch die Pflicht, den Grundkurs am Anfang der Ausbildung zu machen, ergeben sich für die angehenden Jugendführer wie für das Ausbildungsteam in den nächsten Jahren viele Vorteile, die wir im ersten Übergangsjahr noch nicht voll ausschöpfen konnten.



Routenbaukurs in der Kletterhalle von St. Martin.

Übungsleiter Sportklettern

2013 hat der Alpenverein im Bereich Sportklettern zwei Kurse für **Übungsleiter** mit durchschnittlich 20 Teilnehmern angeboten. Die Nachfrage an fachlich ausgebildeten Mitarbeitern für den Bereich Sportklettern ist sehr groß, da auch die Tätigkeiten in den Sektionen ständig zunehmen. Wie bei allen Mitarbeiterkursen im Bereich Sportklettern wird zur Erlangung des Zertifikates ein zusätzliches Praktikum bei Wettbewerben oder Kletterkursen verlangt. So auch beim **Schiedsrichterkurs** zu Beginn des Jahres, der mit sechs Teilnehmern leider nicht ausgelastet war. Beim **Routenbaukurs** im Herbst konnten nur Mitarbeiter von Sektionen teilnehmen, da er mit 14 Teilnehmern bereits ausgebucht war.

IG-Wanderführer

Nach der gesetzlichen Anerkennung des Berufsbildes Wanderführer durch den Südtiroler Landtag 2012 war die Interessengemeinschaft der Wanderführer im vergangenen Jahr vor allem mit den Durchführungsbestimmungen befasst. Denn welche Regelungen im Detail für die kommerzielle Tätigkeit als Wanderführer anfallen werden, muss erst noch geregelt werden. Hierzu gab es 2013 zahlreiche Treffen, sodass dem Amt für Tourismus ein Entwurf übergeben werden konnte. In der Zwischenzeit wurde auch die 15-tägige Ausbildung in Zusammenarbeit zwischen dem Bildungshaus Kloster Neustift, der IG-Wanderführer und dem AVS fortgeführt, sodass die Mitgliederzahl der IG-Wanderführer auf über 400 Personen gestiegen ist. Auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke wurde ausgedehnt. Während einer Wanderung wurden drei der „Weltnaturerbe-Unesco-Wanderungen“ vorgestellt.





Rissklettere in Übersee: Zum Abschluss des ALPINIST-Projektes fuhr eine elfköpfige Gruppe nach Chile.

Egal ob Wandern, Klettern, Skitouren oder Mountainbiken, im Bergsport liegt die Wurzel der Alpenvereine. 2013 stand für das Referat Bergsport im Zeichen des Projektabschlusses von ALPINIST2010–2013 und zugleich für den Anfang eines neuen Projektes nach dem bewährten Muster.

Das Engagement des AVS im Bereich Mountainbike wurde ebenfalls ausgebaut und bei einer Tagung im Rahmen des IMS konnten erstmals gemeinsame Richtlinien aller Alpenvereine vorgestellt werden, ein Leitfadens für ein gemeinsames und möglichst konfliktarmes Bergerlebnis.

► ALPINIST – Abschluss des Dreijahresprojektes

Mit dem Projekt ALPINIST will der AVS vermehrt den Blickpunkt auf das alpine Bergsteigen lenken. Die gemeinsamen Unternehmungen sollen das Netzwerk der Alpinisten im Alpenverein stärken und zu einem lebendigen Austausch führen. Dieser führt wiederum zu neuen Ideen und Projekten sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Berg.

Neben den spezifischen alpinen Ausbildungswochen (Skihohtouren, Alpinklettern, Hohtouren) umfasst das Projekt auch Expeditionen, bei denen junge Bergsteiger von namhaften Alpinisten begleitet werden, und spezielle Weiterbildungstage zu aktuellen Themen wie Notfall Alpin, Höhenbergsteigen usw. Im Vordergrund steht eine praktische Wissensvermittlung als Grundlage für eigenverantwortliches Handeln. Die gesammelten Erfahrungen sind das Fundament für zukünftige Unternehmungen auf hohem Niveau.

Im dritten und letzten Jahr des Projektes wurden alle geplanten Aktionen durchgeführt. Somit konnte wiederum rund 30 jungen Bergsteigern die Möglichkeit geboten werden, an einer Aktion, Ausbildung oder Fahrt teilzunehmen. Sechs junge Alpinisten waren im April bei der Skihochtourenwoche am Gran Paradiso und Monte Rosa unterwegs, sechs Bergsteiger waren bei den Alpintagen Fels in der Moiazza-Gruppe dabei und sieben Bergsteiger nahmen an den Alpintagen Eis in den Westalpen teil.

Das ALPINIST-Projekt soll jungen Bergsteigern die Grundlagen vermitteln, am Berg eigenverantwortlich auf hohem Niveau unterwegs zu sein. Im Bild bei der Fortbildung „Alpintage Fels“.



2010-2013
alpinist



Über 30 Bergsteiger nahmen an der Zukunftsklausur für das ALPINIST-Projekt teil.

Besonders bei Expeditionen und beim Bergsteigen in abgeschiedenen Gebieten in aller Welt sind Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Erfahrung Voraussetzung, um erfolgreich Gipfel und Wände zu bezwingen. Die letzte große Fahrt des Projektes ging 2013 nach Chile. Nach intensiver gemeinsamer Vorbereitung, vier Tagen Granitklettern im Valle dell'Orco und einem Tag zum Thema „Notfall in der alpinen Wand“ startete die elfköpfige Gruppe in Begleitung von Helmut Gargitter nach Chile. Doch schon bald wurde die Gruppe mit der Realität konfrontiert: Nach dreitägigem Marsch bei über 30 Grad Celsius zum dahinschmelzenden Gletscher des Vulkans Palomo musste das eigentliche Ziel, die steilen Granitnadeln am Fuße des Vulkans, aufgegeben werden. Tobende Wasserfälle – entstanden durch das außergewöhnlich viele Schmelzwasser in der besten Jahreszeit für Bergsteiger – verhinderten einen weiteren Anstieg durch die enge Schlucht am Talschluss. Der Motivation der Gruppe konnte dieser enttäuschende Rückschlag aber nichts anhaben; fieberhaft wurde nach Alternativen gesucht, um endlich den ersten Friend in einen Riss zu setzen. Mit zwei tollen Alpinklettertagen an steilen Granitrissen kurz vor Antritt der Heimreise wurde die Gruppe doch noch für ihre Rückschläge und unermüdliche Energie belohnt. Mit dieser letzten großen Fahrt und ihrer Präsentation beim Bergsteigertreff 2013 wurde das Dreijahresprojekt „ALPINIST2010–2013“ abgeschlossen.

► Zukunftsklausur 2013 und neues Projekt ab 2014

Letzter Arbeitsschritt der alten Projektgruppe war, ein weiterführendes Projekt auszuarbeiten und ein neues Projektteam zu bilden. Gemeinsam mit motivierten jungen Alpinisten wurde am 6. Juli 2013 auf Schloss Sigmundskron eine Zukunftsklausur abgehalten. Hervorzuheben ist dabei die rege Teilnahme und Mitarbeit von über 30 jungen Südtiroler Bergsteigern. Bei der Abschlussrunde waren auch viele Vertreter der Landesleitung präsent.

An dieser Stelle sei der Projektgruppe der ersten drei Jahre, Renato Botte, Leo Werth und Peter Braitto, für ihren Einsatz gedankt.

Das neue Team möchte nun die positiven Erfahrungen der letzten Jahre weiterführen und die Anregungen der Zukunftsklausur einbinden. Der AVS sollte jungen Bergsteigern weiterhin ermöglichen, neue Abenteuer zu erleben, fremde Kulturen und fremde Berge kennenzulernen, sich fortzubilden und sich weiterzuentwickeln. 2014 wird mit dem neuen Projekt gestartet.

Durch die Weiterführung des Projektes ALPINIST hat der gesamte Alpenverein die Chance, den Alpinismus auch in Zukunft in seinen schönsten Spielarten zu fördern. Das ALPINIST-Projekt ist nicht leistungs- sondern ergebnisorientiert. Auch soll es nicht eine neue Alpingruppe im AVS begründen, sondern vielmehr jungen Bergsteigern spezielle Weiterbildungen und Fahrten bieten, wobei die Entstehung neuer Seilschaften und die Einbindung in den Verein positive Nebenwirkungen sind.

► Bergsteigertreff 2013

Der Bergsteigertreff wird seit 2010 als jährlicher Abschluss des Projektes ALPINIST2010–2013 organisiert. An die 100 Kletterer, Bergsteiger, Alpinisten und Interessierte aller Altersgruppen folgten wieder der Einladung und kamen am 21. September 2013 zur Zeltwiese des Alpenvereins in Laghel zum geselligen Zusammentreffen. Viele nutzen die Einladung, übernachteten beim Treffen und kombinierten das Fest mit einem Kletterwochenende in Arco. Beim Bergsteigertreff hielten auch dieses Mal wieder junge Südtiroler Bergsteiger Impulsvorträge und berichteten über ihr Erlebtes.



Der größte aller „Friends“: Helmut Gargitter wurde beim Bergsteigertreff 2013 für sein Engagement ein „Friend“ überreicht.



Beim Generationentreff auf Schloss Sigmundskron wurde eine Brücke zwischen 30 jungen Alpinisten und den Hochtourengruppen geschlagen. Im Bild: Luis Vonmetz, Thomas Mair und Andreas Gschleier.

Einen Dank an alle, die dabei waren und bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben! Ob und wie dieser Szenentreff in Zukunft gestaltet wird, muss noch entschieden werden.

Hochtourengruppen (HG)

Auch nach 62 Jahren ist die Idee der Hochtourengruppe lebendig wie eh und je. Die in den Kletterhallen und -gärten technisch hervorragend geschulte Bergkraxl-Jugend sucht verstärkt das rundum fordernde alpine Abenteuer. Im Alpinen, abseits vom reinen Schwierigkeitsklettern, tut sich vielen ein neue Welt auf. Die Begeisterung für den Berg und für das Tun in Eigenverantwortung weiterzugeben ist auch weiterhin eine Triebfeder aller HG-Mitglieder in der großen Familie Alpenverein. Besonders beim Generationentreff im Sommer auf Schloss Sigmundskron galt es, eine Brücke zwischen circa 30 jungen Alpinisten und den Hochtourengruppen zu schlagen. Nachdem der Fahrplan für das Projekt ALPINIST für die kommenden drei Jahre ausgearbeitet worden war, begeisterten am Abend die „jungen Wilden“ aus Meran mit einer gelungenen Bilddokumentation. Bergsteiger wie Ulrich Kössler, Helmut Larcher, Dieter Drescher, Fritz Pichler oder Leo Breitenberger, die in den 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahren Berggeschichte geschrieben hatten, erzählten anhand historisch-nostalgischer Schwarz-Weiß-Bilder von ihren abenteuerlichen Unternehmungen. Zahlreiche dieser ehemaligen jungen Wilden sind heute noch aktive HG-Mitglieder in Meran.

Eingeleitet wurde die Abendveranstaltung von Reinhold Messner, der fachkundig die Entwicklung des Alpinismus der letzten 150 Jahre nachzeichnete. Mit seiner kritischen Betrachtung der zukünftigen Entwicklung und einem Appell an die nächste Südtiroler Bergsteigergeneration, den Abenteueralpinismus weiterzuleben, hatte er die Aufmerksamkeit der jungen und erfahrenen Alpinisten auf seiner Seite.

HG Pustertal

Bedeutendstes Ereignis im vergangenen Jahr war natürlich die Gründung einer vierten Hochtourengruppe im östlichen Landesteil. Die HG Pustertal setzt sich aus jungen, motivierten Alpinisten und auch schon erfahrenen Bergfreaks zusammen. Eine Besonderheit: Erstmals in der Geschichte der Hochtourengruppen wird eine HG von einer Frau angeführt. Im Pustertal hat Dorothea Volgger die Leitung übernommen.

HG Meran

Die Aktionen waren auch 2013 vielfältig. Neben dem Führen von Vereinstouren war vor allem die Frisch-Corradini-Route an der Pala del Rifugio ein Highlight. Hinzu kamen ein Kletterausflug nach Arco, ein Eisklettertag im Val Daone und die Skitouren auf den Schwarzkopf und der Saldurscharte.

Auch als Einzelalpinisten waren die Mitglieder der HG aktiv: Besonders hervorzuheben sind die Begehung der Mixed-Eistour „Ghost Dog“ entlang der Fedele-Pordoi-West und die Route „L'onda di Hokusai“ am Molignon.

HG Lana

Mit großer Begeisterung und dem Einsatz von nahezu 100 Freiwilligen, darunter zahlreichen Mitgliedern der HG Lana, wurde der Klettergarten in den Tisner Auen für die zahlreichen Sportkletterfans wiedereröffnet. An der gut zugänglichen Phorphyriwand wurden in unzähligen Stunden an die 300 Bohrhaken in circa 30 Routen eingebohrt. Die Eröffnung des Klettergartens fand bei einem sympathischen Kletterfest – mit Bratwurst und Bier – am Fuß der Wand im Herbst 2013 statt.



Die Kletterreise ins Montblanc-Gebiet war der Jahreshöhepunkt für die HG Bozen.



LANDESVERBAND

Beim Wintergrundkurs der Bergrettung in Pfelders.



HG Bozen

Der Höhepunkt des Jahres 2013 in Bozen war sicherlich der fünftägige Kletterausflug einer Zwölfergruppe ins Montblanc-Gebirge. Es war ein junger „HGler“, der diese Fahrt zum Granitklettern organisierte. An den Aiguilles d'Envers gelangen zahlreiche Genussklettereien.

Unter dem Motto „Von der Halle ins Gebirge“ standen auch die Führungstouren: einen Sonntag lang klettern an den Sella-Türmen – Trenker-Riss, Pilastrini und andere Klassiker; einen Sonntag in den Geislern mit Südostkante und Dülfer-Riss an der Cisleser Odlä oder der Jahn-Führe am Sas de Mesdi.

Dass dieses Jahr gleich acht junge Anwärter in die HG Bozen aufgenommen werden können, ist sehr erfreulich.

Die Bergrettung ist stets gefordert

Das vergangene Jahr war für die 35 Bergrettungsstellen ein durchschnittliches, aber dennoch arbeitsreiches Jahr. Der schöne Bergsommer trug dazu bei, dass eine Vielzahl an Menschen sich in die Bergwelt Südtirols begab. Es liegt in der Natur der Dinge, dass bei einer so enormen Anzahl an Personen auch der eine oder andere Unfall passieren kann.

Mit Professionalität begegnen die mehr als 900 einsatzfähigen Bergretter den unterschiedlichsten Einsatzereignissen. Zahlreiche Einsätze werden im Stillen abgearbeitet, von denen die breite Öffentlichkeit nicht viel mitbekommt. Dann wieder gibt es Ereignisse, die von den Medien mit voller Härte breitgetreten werden. Solche Einsätze werden gerne spektakulär dargestellt und es entsteht der Eindruck, dass die Bergretter sich in höchste Lebensgefahr begeben müssen, um unverantwortliche Bergsteiger zu retten.

Bergretter werden aber so ausgebildet, dass sie bei den unterschiedlichsten Einsätzen stets die Situation vor Ort beurteilen können, um die richtigen Maßnahmen zu treffen.

Einen großen Beitrag zur Sicherheit am Berg leisten die 35 Bergrettungsstellen in zahlreichen Informationsveranstaltungen, die bereits seit mehreren Jahren in vielen Gemeinden Südtirols angeboten werden.

In wenigen Stichworten zusammengefasst der Leistungsbericht des Jahres 2013:

- 1.134 Einsätze mit 15.856 dokumentierten Einsatzstunden
- 931 einsatzfähige Mitglieder in 35 Bergrettungsstellen
- 44 Lawinen-Suchhundeteams
- 65 geländegängige Einsatzfahrzeuge, 5 Motorschlitten sowie 4 Sonderfahrzeuge

Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol

Landesverband

Brauereistraße 18

39018 VILPIAN (BZ)

Tel. +39 0471 675000

Fax: +39 0471 675008

Email: info@bergrettung.it

<http://www.bergrettung.it>



Auf ihrer Mitgliedskarte finden alle AVS-Funktionäre die Nummer der AVS-Notfall-Hotline.

► Krisenmanagement im Alpenverein: Die AVS-Notfall-Hotline

Was, wenn eine Alpenvereinsveranstaltung einmal mit einem Unfall endet? Sind wir als AVS-Funktionäre und Tourenbegleiter in der Lage, in Notsituationen bei Alpenvereinsveranstaltungen alleine richtig zu handeln?

Um genau in solchen Krisensituationen als Alpenverein eine erste, wichtige Unterstützung bieten zu können, wurde 2013 an der Umsetzung der AVS-Notfall-Hotline gearbeitet. Mit dem Bergjahr 2014 wurde die AVS-Notfall-Hotline offiziell freigeschaltet. Den rund 3.000 Alpenvereinsfunktionären wird mit einer 24 Stunden aktiven Telefonnummer eine erste, schnelle Unterstützung in den Bereichen Versicherung, Rechtsberatung, Pressearbeit und psychologische Betreuung angeboten.

Ausgearbeitet wurde die AVS-Notfall-Hotline von einem kleinen ehrenamtlichen Team. Als Grundlage diente die langjährige Erfahrung des OeAV und DAV. Zudem unterstützten der Bergrettungsdienst im AVS, die AVS-Rechtsberatung, die Notfallseelsorge und die Notfallpsychologie das Team bei der Umsetzung. Die Nummer der neuen AVS-Notfall-Hotline findet jeder AVS-Funktionär auf seiner Mitgliedskarte 2014.

► Mountainbike

Mountainbiken ist schweißtreibend, umweltfreundlich und macht vor allem Spaß. Die unzähligen Mountainbiker gehören mittlerweile genauso wie Wanderer, Bergsteiger und Kletterer zum alpinen Erscheinungsbild, benutzen alpine Infrastrukturen wie Wege und Schutzhütten und machen unter den Mitgliedern der alpinen Vereine eine beträchtliche Zahl aus. Der massive Aufwärtstrend in den letzten Jahren hat innerhalb der Alpenvereine wie auch außerhalb differenzierte Haltungen dem Mountainbike gegenüber hervorgerufen.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus AVS-Funktionären, aktiven Bikern und Vertretern anderer Interessensgruppen diskutierte bei mehreren Treffen über mögliche interne Lösungsansätze und offizielle Positionen sowie über die zukünftige Entwicklung in Südtirol. Als Ergebnis wurden, gemeinsam mit allen alpinen Vereinen auf CAA-Ebene, die zehn Empfehlungen „Mountainbiken – sicher und fair“ erstellt, die an ein rücksichts- und respektvolles Verhalten eines jeden Mountainbikers appellieren. Von der Arbeitsgruppe wurden ebenfalls Empfehlungen für die Sektionen und Ortsstellen erarbeitet, die bei lokalen Diskussionen für den Alpenverein als Grundlage für weitere Entscheidungen und Maßnahmen dienen sollen.

Das Thema Mountainbike ist weiterhin aktuell und der Alpenverein als Vertreter aller Bergsportbegeisterten, aber auch als Weghalter bleibt gefordert. Die gute Zusammenarbeit mit anderen Interessensvertretern wird vom Alpenverein angestrebt, um gemeinsam Lösungen, die für alle vertretbar sind, zu finden.



Beim IMS diskutierten Fachleute der Alpenvereine, der öffentlichen Verwaltung und aus einzelnen Bike-Destinationen zum Thema Mountainbike.



► IMS 2013

Die Alpenvereine aus Deutschland, Österreich, dem Trentino und Südtirol luden im Rahmen des IMS zur Mountainbike-Tagung nach Brixen. Fachleute aus den alpinen Vereinen, der öffentlichen Verwaltung und einzelnen Bike-Destinationen folgten der Einladung, um die aktuelle Situation zu analysieren, Grundsatz- und Verhaltenspositionen vorzustellen, aber auch um die Erfolgsgeschichte Mountainbike aufzuzeigen. Über 100 Interessenvertreter und Akteure besuchten die hochkarätig besetzte Veranstaltung mit Fachvorträgen und Diskussionsrunde.

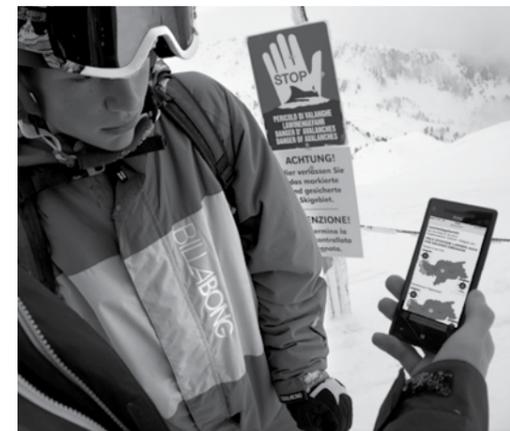
Bei der Tagung wurde festgestellt, dass insbesondere für eine Ausweisung von Wegen und eine touristische Nutzung Handlungsbedarf besteht, um das Thema im Interesse aller Bergsportler zu entschärfen. Denn das Thema Mountainbike ist auch wirtschaftlich im Wachsen: Allein in Südtirol werden jährlich rund 10.000 Mountainbikes verkauft und die Zahl an Mountainbike-Nächtigungen in den 50 auf Mountainbiker spezialisierten Hotels liegt bereits bei 100.000 – Tendenz steigend. Die Alpenvereine und Interessenvertreter appellierten zur Kooperation und zum gegenseitigen Respekt von Wegehaltern und Wegennutzern, um Verbote langfristig zu vermeiden. Übergreifende Strategien sind notwendig, um diese beliebte und wachsende Bergsportart zu integrieren, denn die Rücksicht auf die anderen Wegennutzer und ein verantwortungsvolles Fahren sind ausschlaggebend für eine langfristige Akzeptanz und weitere Entwicklung dieser alpinen Spielform.

► bergundsteigen

„bergundsteigen“ ist die Fachzeitschrift für Risikomanagement im Bergsport, die vier Mal im Jahr von DAV, OeAV, SAC und AVS herausgegeben wird. Das international anerkannte Fachmagazin hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Diskurs von alpinen Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern und Menschen zu unterstützen, die (professionell oder ehrenamtlich) im Rahmen bergsportlicher Aktivitäten Verantwortung für andere übernehmen. Somit ist die Fachzeitschrift auch für viele unserer Funktionäre eine wichtige Informationsgrundlage. Inhaltlich sind von den Ausgaben 2013 folgende Themen besonders hervorzuheben: Rückrufaktion Klettersteigsets, Steilwandfahren, Krisenmanagement im Alpenverein, Unfallanalysen Bergsommer 2013 und im Winterheft das Thema Gletschneelawinen. Auf der Webseite www.bergundsteigen.at besteht die Möglichkeit, die Themen aller Ausgaben im Archiv nachzulesen.

► Pistentouren

Das Tourenggehen auf Pisten war diesen Winter mehr als je zuvor ein Thema. Aufgrund der vorherrschenden Verhältnisse waren nicht nur passionierte Pistentourengeher am Pistenrand anzutreffen, sondern auch viele Bergsteiger, die gezwungenermaßen auf einen Gipfel verzichten mussten. Bei den zahlreichen Schlechtwettertagen und Tourentagen mit hoher Lawinengefahrstufe war der Aufstieg in einem Skigebiet oft die einzige Möglichkeit. Im Interesse aller Skitourenbegeisterten hat der Alpenverein im Dezember 2013 wieder die lokalen Regelungen der Südtiroler Skigebiete für Pistentourengeher auf der AVS-Homepage veröffentlicht. 15 Skigebiete haben dabei mitgewirkt und ihre Regelung übermittelt, während zehn Gebiete sich gegen eine Regelung aussprachen. Auch diese Skigebiete wurden in der Liste aufgenommen, um alle Tourengeher darüber zu informieren, wo Skitourengeher auf Pisten nicht geduldet sind. Grundlage der aktuellen Regelung ist das einsichtige Miteinander von Skitouren-



Ist eine Tour im freien Gelände aufgrund der Wetterlage nicht möglich, ist die Pistentour oftmals die Alternative.

Die Mountainbiker gehören zum alpinen Erscheinungsbild wie Wanderer, Bergsteiger und Kletterer.



gehern und Skigebieten und der Respekt gegenüber den Pistenarbeitern. Der AVS appelliert deshalb an die Vernunft aller Skitourengeher, die lokalen Regelungen zu respektieren, damit auch in Zukunft das Pistengehen am Tag sowie nach Pistenschluss erlaubt bleibt.

Dass sich der Arbeitsaufwand für diese Veröffentlichung lohnt, zeigt die Statistik: Vom 15. Dezember 2013 bis 15. Februar 2014 wurde die Pistentouren-Seite auf der Webseite 8.500 Mal aufgerufen, wobei die durchschnittliche Besuchszeit 3,5 Minuten betrug. Dies bestätigt unsere Entscheidung, auf unserer Internetseite vermehrt Serviceinformationen für Bergsteiger anzubieten und dafür Zeit aufzuwenden.

Toureninformationssystem „alpenvereinaktiv.com“

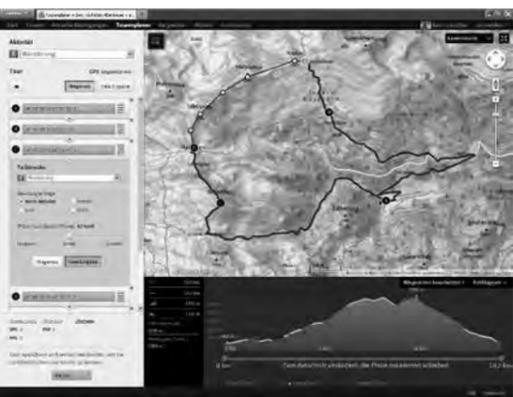
Zu Jahresbeginn 2013 ging das neue Tourenportal der Alpenvereine OeAV, DAV und AVS online. Dabei waren zuerst die beiden Herzstücke des Portals, nämlich die Module „Touren“ und „Aktuelle Bedingungen“, verfügbar. Im Laufe des Jahres gab es aber einen großen Entwicklungsschub, sodass Mitte des Jahres das Modul „Hütten“ und schließlich bis Jahresende auch der „Tourenplaner“ bereitgestellt werden konnten.

Durch die gemeinsame Nutzung der Basisplattform durch verschiedene, vorwiegend touristische Partner, stehen weltweit circa 30.000 Touren, im Bereich der Ostalpen 15.000 Touren und in Südtirol rund 500 Touren bereit. Wichtiger sind uns aber die Touren mit dem Qualitätssiegel, die von geschulten AV-Autoren eingegeben werden. Innerhalb der Alpenvereine wurden rund 40 Schulungen, in Südtirol speziell vier Schulungen durchgeführt. Demnach gibt es bis Jahresende ca. 450 geschulte AV-Autoren, davon 24 in Südtirol.

Auch das Modul „Aktuelle Bedingungen“ findet nach und nach Anklang. Es bietet allen Usern die Möglichkeit, mit wenigen Worten die selbst erlebten Tourenbedingungen allen zugänglich zu machen und damit einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit aller Bergsteiger zu leisten. Rund 1.000 solcher Einträge wurden im Jahr 2013 verzeichnet.

Im „Hütten“-Modul stehen bereits ca. 700 Hütten mit Basisinformation bereit. Der Großteil davon befindet sich in den Ostalpen und es handelt sich dabei vorwiegend um Alpenvereinsstütten. In Südtirol sind natürlich die AVS-Hütten zu finden, darüber hinaus aber auch die restlichen 85 offiziellen Schutzhütten sowie einige Biwaks. Mit dem „Tourenplaner“ gibt es mit Jahresende für jeden User die tolle Möglichkeit, selbstständig Touren auf der Karte zu planen, egal ob mit oder ohne Wegenetz. Diese persönlichen Touren können auch gespeichert und veröffentlicht werden.

Natürlich steht auch eine App zur Verfügung, sowohl für Android als auch für iOS. Dieses hat mit Ende 2013 bereits die beachtliche Download-Anzahl von 80.000 erreicht! Darüber hinaus ist das Team von alpenvereinaktiv.com in Zusammenarbeit mit der Firma Alpstein ständig bemüht, Optimierungen des bestehenden Systems durchzuführen, arbeitet aber auch an Ergänzungen und Neuheiten, die alpenvereinaktiv.com noch attraktiver machen sollen. So wurden zum Beispiel die verschiedenen Naturschutzgebiete bereits in die Karte aufgenommen. Die dazugehörigen Regeln werden zukünftig bei der Tourenplanung berücksichtigt und als Information mit ausgegeben. Das Modul „Bergwetter“ und die Darstellungsmöglichkeit von Mehrtagestouren sind bereits in der Testphase und werden demnächst online gestellt. Und auch „große“ Unternehmungen wie die Integration eines Klettergartenmoduls sind in Planung.



Eine der zahlreichen Funktionen des Tourenportals alpenvereinaktiv.com ist der Tourenplaner.



Vor traumhafter Kulisse: AVS-Athletin Andrea Ebner klettert bei den Europameisterschaften in Chamonix.

Der Ausschuss des Referats Sportklettern koordiniert die Wettbewerbsorganisation, ebenso die Teilnahme an Wettbewerben und das Training. Das Referat betreut die AVS-Kletterhallen, fördert das „sichere Klettern“ und den Klettersport im Allgemeinen. Die Sportklettersektionen gehören als Amateursportvereine dem Dachverband für das Sportklettern in Italien, der FASI (Federazione Italiana Arrampicata Sportiva), an und sind ebenso Mitglied beim nationalen Sportverband CONI. Auch mit dem Oesterreichischen Alpenverein und dem Österreichischen Weltkletterverband wird, besonders in der Ausbildung und im Wettkampfsport, eng zusammengearbeitet.



Georg Simeoni und Ernst Scarperi bedanken sich bei Christian Platzer für seinen Einsatz.

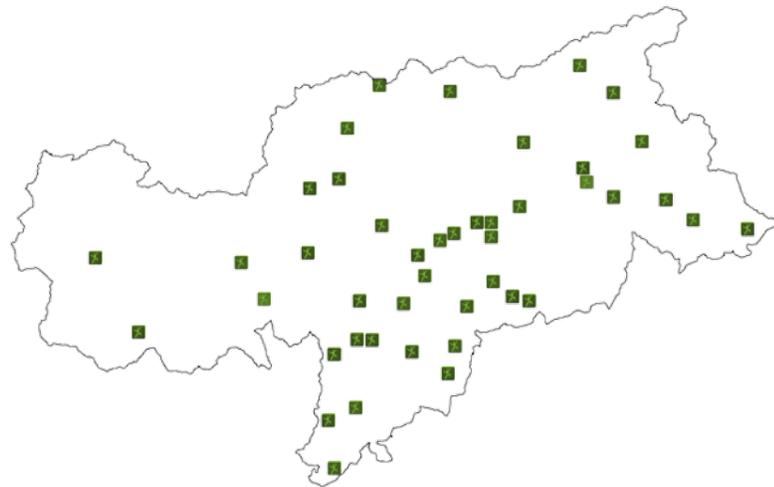
Führungswechsel

Christian Platzer hat 2013 nach sechsjähriger Führung des Referats Sportklettern sein Amt abgelegt und es an seinen Nachfolger, den jungen Brixner Damian Lamprecht, übergeben. In seiner Dankesrede bei der ASK-Jahresversammlung in Eppan unterstrich Georg Simeoni den rasanten Wandel des Sportkletterns in der letzten Zeit und die Entwicklung zum Breitensport auch Dank des unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatzes von Christian Platzer. In seinem Rückblick ließ Christian Platzer die letzten sechs Jahre Revue passieren und unterstrich, dass die gesamte Tätigkeit ohne den großen Einsatz der Mitarbeiter in den Sektionen nicht möglich gewesen wäre. Arbeitsschwerpunkte waren Prävention und Sicherheitsmaßnahmen, die Ausbildung und die Organisation von Wettbewerben, vor allem im Kinder- und Jugendbereich. Ernst Scarperi als stellvertretender Referatsleiter bedankte sich im Namen des ASK bei Christian Platzer und hieß den einstimmig gewählten Damian Lamprecht willkommen.



Künstliche Kletteranlagen

Übersicht der Kletteranlagen in Südtirol



Der Alpenverein führt die meisten Kletteranlagen im Land und versteht sich als kompetenter Ansprechpartner was Führung und Sicherheit anbelangt. 2013 gab es in Südtirol insgesamt 18 Kletterhallen mit Vorstiegs- und Boulderbereich. Davon werden vier Hallen (Sexten, Wolkenstein, Bozen und Toblach) nicht vom Alpenverein geführt, mit ihnen wird aber eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. 2013 wurde der Ortsstelle Ritten durch die Gemeinde Ritten die Führung des neu errichteten Boulderraums (ca. 80 m²) in der Grundschule Lengmoos übertragen. Reine Boulderhallen gibt es zwölf. Der Alpenverein besitzt zudem eine, auch für internationale Bewerbe taugliche, mobile Boulderanlage samt Absicherungsmatten. Ergänzend zu den größeren Anlagen werden von den einzelnen AVS-Sektionen insgesamt zwölf Kletterwände verwaltet. Für die Planung künftiger und die Entwicklung bestehender Kletteranlagen – auch im Hinblick auf deren langfristige Finanzierung – haben wir uns 2013 zum Ziel gesetzt, alle künstlichen Kletteranlagen in Südtirol zu erheben. Dazu zählen auch die Kletterwände in öffentlichen Turnhallen oder Schulturnhallen.

Beim TÜV-Test werden die Sicherungspunkte belastet und so auf ihre Sicherheit getestet.



Wartung künstlicher Kletteranlagen

Bei jeder künstlichen Kletteranlage muss in einem regelmäßigen Intervall eine Hauptinspektion durchgeführt werden. Einige Sektionen und Ortsstellen beauftragen dafür direkt die Herstellerfirma; auf diesem Wege wurden im Herbst 2013 zehn Anlagen überprüft. Die Durchführung der Hauptinspektion aller restlichen Kletter- und Boulderanlagen wird von der AVS-Landesgeschäftsstelle koordiniert; es waren dies weitere 15 Anlagen. Insgesamt wurden im Herbst 2013 also 25 künstliche Kletteranlagen überprüft.

Seit 2010 ist eine eindeutig positive Entwicklung zu verzeichnen. Mängel wurden von den Kletterhallenwarten pflichtbewusst behoben und die jährlichen Hauptinspektionen konnten reibungslos abgewickelt werden. Somit reduzierte sich der koordinative

Arbeitsaufwand der Landesgeschäftsstelle bei den Mängelbehebungen und Normanpassungen.

Hervorzuheben sind in Sachen Wartung die alten Kletterhallen von Bozen und Bruneck sowie die alte Kletterwand von Brixen, die trotz der neuen, benachbarten bzw. geplanten Anlagen weiterhin benutzt werden. Bei allen drei waren dringende Normanpassungen notwendig, die von den Sektionen im Herbst 2013 durchgeführt wurden.

Treffen der Kletterhallenbetreiber

Zum fünften Mal fand Ende des Jahres im Rahmen der ASK-Hauptversammlung, organisiert vom AVS St. Pauls in der Kletterhalle und Grundschule Eppan, das Treffen der Sportkletterfunktionäre und Kletterhallenbetreiber statt. Das Treffen stand ganz im Zeichen des Themas „Ernährung und Sport“. Ernährungsexpertin Michaela Schlechtleitner vom AVS Brixen referierte sehr zielgruppenorientiert und anschaulich zu diesem Thema. Stefan Steinegger präsentierte die Notfall-Hotline, die das Interesse der Kletterlehrer und Kletterhallenbetreiber weckte. Im Bereich der Kletterhallenführung waren die Hinweise auf die Fortbildungen zu „Notfallmanagement und Erste Hilfe in der Kletterhalle“ ein wichtiger Beitrag, ebenso jene zu Sicherheit und Sichern.

Andi Sanin vom AVS Meran stellte das von der Rockarena entworfene Boulderplakat mit den wichtigsten Tipps, Tricks und Schwierigkeitsangaben zum Bouldern vor. Ein „Sportlerbuffet“ in der Kletterhalle Eppan rundete den Abend ab.



Postkarte „Sicher sichern“ mit Click Up.



Begleitbroschüre zu den Kletterscheinen.

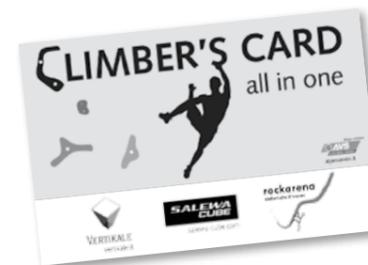
„Sicher sichern“-Postkarten

99 Prozent aller Kletterunfälle sind auf Eigenverschulden und Sicherheitsfehler zurückzuführen. Der Alpenverein reagierte in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bergführerverband mit der Sicherheitskampagne „Sicher sichern“ auf eine Serie von Kletterhallenunfällen, die Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt hatten. Die am häufigsten verwendeten Sicherungsgeräte wurden im Postkartenformat abgedruckt und die Bedienungsanweisung anschaulich in einer Bildserie dargestellt. Die Postkarten wurden an alle Kletterhallen verteilt.

Die Begleitbroschüre zu den AVS-Kletterscheinen ist Anfang des Jahres unter der Redaktion von Christian Platzer erschienen. Sie wird auch bei den Übungsleiterkursen als Leitfaden verteilt.

Climber's Card

Um den Klettersport in Südtirol noch attraktiver zu gestalten, entwickelten die drei größten Kletterhallen Südtirols (Rockarena Meran, Vertikale Brixen, Salewa Cube Bozen) ein einheitliches Eintrittssystem. Mit einer Wertkarte, die derzeit nur von Mitgliedern des AVS, des CAI und der FASI erworben werden kann, wird beim Betreten einer der beteiligten Kletterhallen der jeweilige Eintrittspreis von der Karte abgebucht.





Die Grundlagen zeitgemäßer Trainingsplanung waren das Thema bei der Trainerfortbildung 2013.

Fortbildung Trainer und Kletterhallenbetreiber

Trainerfortbildung

Erstmals wurde eine spezifische Fortbildung für Südtirols AVS-Landes- und Vereinstrainer veranstaltet und erzielte großes Interesse. Die DAV-Trainer Patrik Matros und Dirk Korb referierten zum Thema „Grundlagen zeitgemäßer Trainingsplanung im Sportklettern“. Schwerpunkte waren spezifisches Aufwärmen, Konditionstraining an der Kletter- und Boulderwand sowie psychologische Aspekte beim Training mit Kindern.

Notfall in der Kletterhalle

Um Kletterhallenbetreiber und Aufsichtspersonen auch für Notsituationen und Unfälle vorzubereiten, wurden vier Fortbildungsabende auf Bezirksebene und drei interne in Kletterhallen unter der professionellen Leitung von Oskar Zorzi abgehalten. Insgesamt waren 63 Teilnehmer mit dabei. Auch wenn man als Aufsichtsperson in einer AVS-Kletterhalle nicht rechtlich belangbar ist, so sollte dennoch verantwortungsbewusst gehandelt werden. Neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Kletterunfall wurden folgende Themen angeschnitten: Notfallmanagement inkl. Ausarbeitung eines Notfallplanes für die Kletterhalle, Erstversorgung, die angebotene Unterstützung durch den AVS und eine richtige Dokumentation. Den AVS-Kletterhallenbetreibern wurde die Bedeutung ihrer Position aufgezeigt.

Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Schulen funktioniert über die einzelnen Sektionen, sprich Kletteranlagen, sehr gut. Auch die Lehrerfortbildung wird über diese abgewickelt. Im Gegenzug konnte der AVS in einigen Sektionen die Schulkletterwände benutzen, um der großen Nachfrage an vereinsinternen Kletterkursen gerecht zu werden.

Über das Schulumt wurden von der AVS-Sektion Meran im Rahmen der Kletterwoche in Marling eine **Kletterolympiade** für die Grundschüler und die **Schulmeisterschaften für Mittel- und Oberschulen** organisiert. Das Team um „Klettern Brixen“ übernahm schon zum fünften Mal die Organisation des **Schulprogramms im Rahmen der AVS-Boulderdays beim IMS**. Die Zahlen sprechen für sich: An fünf Tagen konnten 750 Schüler am abwechslungsreichen Kletterprogramm teilnehmen.



Auch dieses Jahr nutzten 750 Schüler das Schulprogramm bei den AVS-Boulderdays im Rahmen des IMS.

Klettergärten

Die vielen Klettergärten, die in der Obhut einer Sektion oder Ortsstelle stehen, werden aus sicherheitstechnischen Gründen instandgehalten. Über die **„Vereinbarung mit den Grundbesitzern“** bietet der AVS rechtlichen Beistand bei der Führung eines Klettergartens und garantiert über seine Haftpflichtversicherung den Grundeigentümern ausreichenden Schutz.

Für 2013 sind die Instandhaltungsarbeiten des Klettergartens „Tisner Auen“ hervorzuheben, bei denen die Sektion Lana mit der tatkräftigen Unterstützung der ansässigen Kletterer die alten Haken und Stände ausgetauscht hat.



In AVS-Klettergärten auch mit Kindern sicher unterwegs.

Aktion Haken und Griffe

Diese Aktion dient zur materiellen Unterstützung in puncto Klettergärten. Die Sektionen können Haken, Stände, Kleber und Karabiner über die Landesgeschäftsstelle beziehen, wobei ihnen nur 50 Prozent der Kosten angerechnet werden. Zehn Sektionen haben diese Aktionen für den Ankauf von Hakenmaterial in Anspruch genommen.

Auf demselben Weg wird der Ankauf von Klettergriffen für Kletteranlagen unterstützt. Die Erneuerung der Klettergriffe ist unter sicherheitstechnischen Aspekten sehr wichtig, aber auch zur ständigen Aktualisierung und Standartanpassung der Kletterrouten.

Über den 50-Prozent-Anteil hat die Landesleitung 2013 rund 13.500 Euro in die Sicherheit investiert.



U14 im Landeskaderoutfit nach dem Training.

Landeskader

Im Alpenverein Südtirol gibt es das **Kletter- und Wettkampfteam** für Kinder und Jugendliche. Vereinsübergreifend werden landesweit besonders talentierte Kletterkids im Sportklettern gefördert. Zusätzlich zum Training in ihren Sektionen werden Trainingscamps, Kletterfahrten und spezielle Fortbildungen für die Athleten angeboten.

Der AVS-Landeskader tritt mit einem einheitlichen Outfit auf, das mit Unterstützung von Mountainspirit und Marmot zusammengestellt wurde. Die zwei Trainingszentren sind in West (Meran, Rockarena) und Ost (Brixen, Vertikale) aufgeteilt; Landeskordinator ist Trainer Andi Sanin. Zusammen mit Helmuth Haller und Ivo Gamper betreut er auch den Landeskader der Jugend (U20). Verantwortlicher Landeskadertrainer für die Kinder (U14) ist Hannes Brunner. Die Kaderbildung wird jedes Jahr neu festgelegt; die Kriterien werden im ASK- und Trainerausschuss definiert. Ziel ist die gemeinsame Vorbereitung für die Italienmeisterschaften, denn über diese qualifizieren sich die Athleten für die Teilnahme am Jugend-Europacup.

Sportkletterbewerbe

Im Jugendbereich ist es Ansporn und Anreiz, sich mit den Kletterfreunden zu messen und gemeinsam an Bewerben teilzunehmen. Ganz in diesem Sinne ist auch der Juniorcup entstanden. Hier haben Kinder aus ganz Südtirol und dem Trentino die Möglichkeit, sich während eines Schuljahres zu treffen und gemeinsam bei insgesamt sechs Bewerben die besten Kletterer zu küren.

Die Bewerbe 2013 waren ein toller Erfolg mit durchschnittlich 130 Teilnehmer pro Veranstaltung. Ein herzlicher Dank geht an die austragenden Sektionen **Passeier, Meran und St. Pauls** für die reibungslose Organisation und ihren großen Einsatz. Die Besten in den einzelnen Kategorien qualifizierten sich für die **Jugend-Italienmeisterschaften**, die seit 2012 in allen drei Disziplinen und für alle Kategorien im Kletterstadion „Rockmaster“ in Arco ausgetragen werden. Die AVS-Athleten konnten auch 2013 gute Ergebnisse einfahren und holten 22 Medaillen, darunter drei Siege in der Kombinationswertung. Die Sektion Meran gewann die Mannschaftswertung beider Kategorien, U14 und U20; in der Mannschaftswertung U14 wurde der AVS Gröden Zweiter.



Die Siegermannschaft des AVS Meran bei der U-14-Italienmeisterschaft.

Hier die Podiumsplätze in den einzelnen Disziplinen und die Gesamtwertung

Kategorie	Vorname	Nachname	Sektion	Einzelwertungen			Gesamt
				Speed	Boulder	Lead	
U 10 M	Jonathan	Gamper	Meran	2.			2.
U 12 W	Lisa	Moser	Meran		1.	2.	1.
U 12 W	Elisabeth	Lardschneider	Gherdëina			1.	2.
U 14 W	Jana	Sanin	Meran	2.			
U 14 M	Filip	Schenk	Gherdëina		2.	1.	1.
U 14 M	Moritz	Sigmund	Brixen	2.			3.
U 18 W	Andrea	Ebner	Brixen		2.	2.	2.
U 18 W	Giulia	Alton	Meran		3.		
U 18 M	Manuel	Schneider	Bruneck				3.
U 20 M	Michael	Piccolruaz	Meran		1.	2.	1.
U 20 M	Marvin	Kobald	Meran			3.	



Michael Piccolruaz bouldert dem Sieg entgegen.

Internationale Jugendwettbewerbe

Erfolgreichster Athlet des Alpenvereinskaders 2013 war **Michael Piccolruaz** vom AVS Meran. Er holte sich den Sieg der **Gesamtwertung des Jugend-Europacups** im Bouldern 2013 in der Kategorie Junioren nach zwei Siegen und einem dritten Platz.

Andrea Ebner vom AVS Brixen startete mit einem dritten Rang beim Jugend-Europacup im Bouldern in Sofia (Bulgarien) sehr stark in die Saison. Ihre kontinuierlich guten Leistungen verschafften ihr die Einberufung in die Nationalmannschaft. Bei der **Jugend-Europameisterschaft Lead** in Imst (Österreich) wurde sie als beste Südtirolerin 16. **Giulia Alton** (AVS Meran) wurde in der **Gesamtwertung des Jugend-Europacups** im Bouldern Zehnte. **Janluca Kostner** kletterte in Sofia auf den achten Platz.

Internationaler Jugendmaster

In Küblis (Graubünden) wurde in diesem Jahr zum dritten Mal der **Arge-Alp-Bewerb** im Sportklettern ausgetragen. Südtirol hat den Mannschaftsbewerb im Sportklettern gewonnen und das sogar mit großem Punktevorsprung vor den Kletterhochburgen Tirol und Salzburg. Amelie Resch (AVS Brixen) und Filip Schenk (AVS Gröden) holten in der Kategorie U14 je einen Tagessieg. Filip Schenk siegte vor seinem Teamkollegen David Piccolruaz. Bei den U-16-Mädchen wurde Lisa Schenk (AVS Brixen) Zweite vor Katrin Mair (AVS Bruneck). Bei den Buben erreichte Janluca Kostner (AVS Brixen) den dritten Platz.

Beim **Youth Colour Climbing Festival – Imst** siegte Elisabeth Lardschneider (AVS Gröden) vor Lisa Moser (AVS Meran) und bei den Buben Filip Schenk vor David Piccolruaz (beide AVS Gröden).

Filip Schenk (AVS Gherdeina) gewann souverän den internationalen Jugendmaster **Rockjunior** in Arco. Seine junge Teamkollegin Elisabeth Lardschneider wurde ausgezeichnete Dritte in ihrer Kategorie.



Die Südtiroler AVS-Mannschaft: glückliche Gewinner des Arge-Alp-Bewerbs.

Souverän: die junge Elisabeth Lardschneider.



Alexandra und Michael, glückliche Gewinner der Italienmeisterschaften im Bouldern.

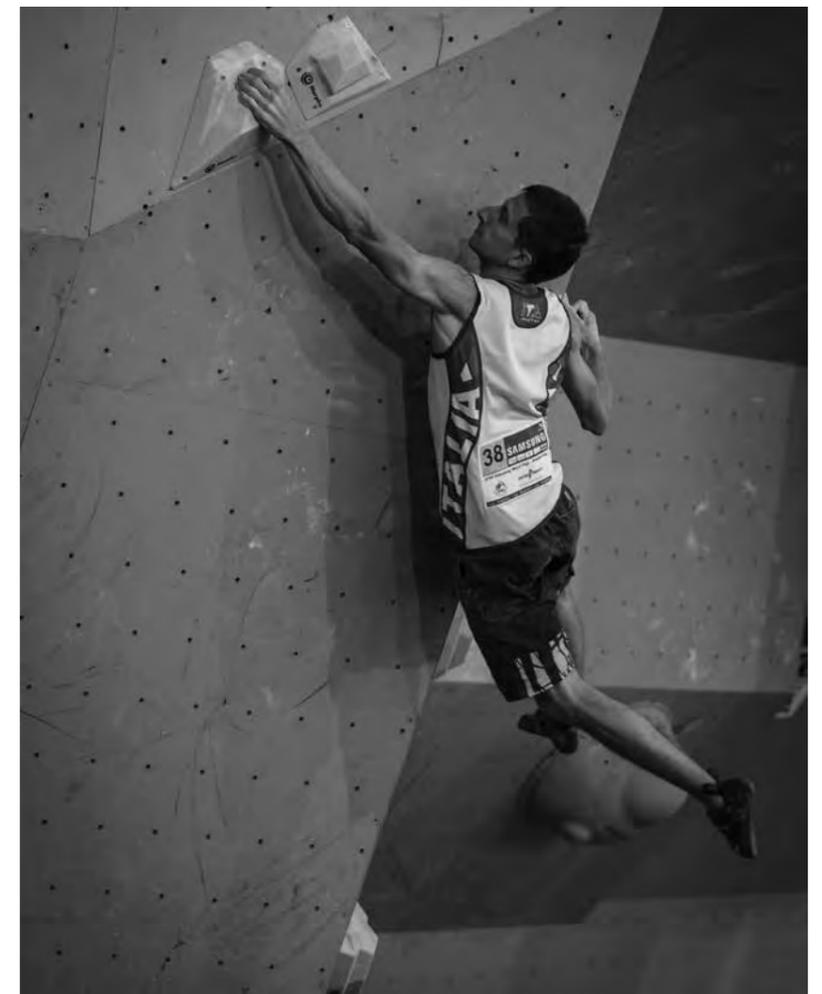
Erwachsenenklasse

Michael Piccolruaz (AVS Meran) gelang bei den Europameisterschaften Bouldern der Erwachsenenklasse in Eindhoven (Niederlande) fast die Sensation. Bis kurz vor Schluss führt er und wurde dann Fünfter. Beim Boulderweltcup in München erreichte er den 16. Rang. Zudem gewann er die **Italienmeisterschaften im Bouldern** in Modena vor **Stefan Scarperi** (AVS St. Pauls). Bei den Frauen gewann **Alexandra Ladurner** (AVS Meran) mit einem tollen Comeback diesen Titel. Michael Piccolruaz holte sich außerdem die **Italiencup-Gesamtwertung** im Bouldern.

Stefan Scarperi (AVS St. Pauls) kletterte ganz vorne mit den weltbesten Bouldern. Er startete fix für die italienische Nationalmannschaft und kletterte fast immer unter die besten 20 und in die Punkteränge. Beim **Weltcup in Innsbruck** verfehlte er knapp das Finale der besten Sechs und wurde sensationell Siebter. In der Gesamtwertung des Weltcups 2013 erreichte er den 21. Platz. In der **Italiencupwertung Boulder** wurde Stefan Scarperi Zweiter und in der **Kombinationswertung der Italienmeisterschaften** Dritter.

Andrea Ebner war nicht nur bei den Jugendlichen die beste Südtiroler Athletin, sondern mischte auch in der Erwachsenenklasse ordentlich mit. Sie gewann die **Gesamtwertung des Italiencups Bouldern** und holte sich auch den Sieg in der **Kombinationswertung aller Disziplinen**. In der **Kombi der Italienmeisterschaften** wurde sie Dritte.

Stefan Scarperi bei Weltcup.





Der Eisturm in Rabenstein war 2013 Austragungsort für den ersten Eiskletterweltcup in Südtirol.

Angi als frischgebackene Weltmeisterin.

► Eiskletterwettkämpfe 2013

Am letzten Wochenende im Januar wurde in Rabenstein im Passeiertal erstmals eine Weltcupetappe im Eisklettern in den Disziplinen Lead und Speed ausgetragen. Organisiert wurde das Event vom Verein Eisturm Rabenstein in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein Südtirol.

Der Alpenverein unterstützt zudem das Eiskletterwettkampfteam und darf als Mitgliedsverband des internationalen Bergsteigerverbandes UIAA seine Athleten zu den internationalen Wettkämpfen entsenden.

Einen traumhaften Auftakt hatte 2013 **Angelika Rainer** vom AVS Meran. Sie holte sich gleich zu Beginn der Saison den **Weltmeistertitel** im südkoreanischen Cheongsong. Mit dem zweiten Platz in Saas Fee und dem Heimsieg in Rabenstein in Passeier lag Angelika auch lange an der Spitze des Weltcups. Allerdings wurde sie in den letzten beiden Bewerben von Maria Tolokonina (Russland) knapp überholt und musste sich mit dem zweiten Gesamtrang begnügen.

Barbara Zwerger konnte beim internationalen Eiskletterfestival in Kandersteg siegen. In Saas Fee verfehlte sie das Finale knapp und wurde Zehnte. Pech hatte der Fassaner **Mauro Dorigatti**, der für den Alpenverein ins Rennen ging. Er hatte sich als ausgezeichnetster Fünfter für das Finale qualifiziert, wurde dann leider aufgrund des Rekurses eines Konkurrenten disqualifiziert.



Ein Betriebsausflug der Landesgeschäftsstelle wird immer mit dem Besuch einer unserer Schutzhütten verbunden. Seit 2013 kennt auch die Schlernbödelehütte jeder unserer Mitarbeiter.

„Übernachten – Schutz suchen – Trinken – Essen – Genießen – Freunde treffen. Alpenvereinsstütten machen vieles möglich und sind für alle da, die gerne in den Bergen unterwegs sind. Ob Wanderer, Bergsteigerin, Kletterer, Mountainbiker oder Skitourengeherin – für Bergsportler jeder Façon sind Alpenvereinsstütten selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil der alpinen Infrastruktur.“ So die Einstiegsbeschreibung der Alpenvereinsstütten im Sonderdruck des BERGSTEIGERS.

► Baumaßnahmen

Kaum eine Hütte war 2013 von Baumaßnahmen verschont. Zusammen mit den geplanten Investitions- und Instandhaltungsprojekten mussten im Laufe der Hüttenöffnungszeiten zahlreiche unvorhergesehene Arbeiten durchgeführt werden, deren Kostenaufwand sich insgesamt auf über 200.000 Euro beläuft. Davon werden durch öffentliche Beihilfen durchschnittlich circa 60 Prozent abgedeckt, der Rest muss durch Eigenmittel und Eigenleistung erbracht werden.

Die wichtigsten Baumaßnahmen:

- Dreischusterhütte: Brandschutzmaßnahmen
- Hochfeilerhütte: Instandhaltung E-Werk und Austausch Heizkörper
- Radlseehtütte: Austausch Aggregat
- Sesvennahütte: Instandhaltung Elektroanlage

Aus dem Verwaltungsbereich ist zu vermerken:

- Der **Arbeitssicherheit** auf den Schutzhütten wurde beim Pächtertreffen und bei der spezifischen Schulung für Mitarbeiter der AVS-Schutzhütten auf der Meraner Hütte Rechnung getragen.
- Für das **digitale Hüttenkataster** wurden sämtliche Bauakten aus den vergangenen Jahren digitalisiert und der Abgleich mit den Archivbeständen der hüttenverwaltenden Sektionen in die Wege geleitet.
- In der Endphase stehen wir auch mit dem **Projekt „Energieeffizienz auf Hütten“**, das wir im Rahmen des CAA mit einem Schweizer Planungsbüro abwickeln. Mit diesem Projekt verfolgen wir das Ziel, die Energieflüsse einer Gebirgsunterkunft in ihrer Gesamtheit zu erfassen und transparent aufzuzeigen. Am Beispiel von vier verschiedenen Schutzhütten im Alpenbogen wurde eine Matrix entwickelt, anhand der die Daten aller weiteren Hütten erhoben und ausgewertet werden können. Nach der Wildstrubelhütte, dem Solsteinhaus und der Olpererhütte wurde 2013 noch die Quintino-Sella-Hütte in Piemont untersucht. Mit Jahresende wurde das Projekt abgeschlossen, sodass damit in Zukunft jeder CAA-Verein seine eigenen Hütten bewerten kann.



Die neue Hüttenmarke war auch Anlass für die Sonderbeilage des Bergsteigers.

► Gemeinsame Marke „Alpenvereinshütten“

2012 wurde von den Präsidenten der Alpenvereine AVS, DAV und OeAV die Schaffung einer gemeinsamen Marke „Alpenvereinshütten“ beschlossen. So sind die Hütten für die Zukunft gut gerüstet, denn ein gemeinsamer Auftritt entspricht dem, was der Gast wahrnimmt und schätzt. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen soll dadurch weiter intensiviert und Synergien können genutzt werden. Auch Kosten möchten wir damit reduzieren und Vermarktungsmöglichkeiten erheblich verbessern. Die Markenentwicklung wurde 2013 vorangetrieben und als sichtbarstes Zeichen wehen seit letztem Jahr auf allen AVS-Hütten die neuen Fahnen mit dem einheitlichen Markenzeichen.

► Entwicklung der Gütesiegel

Die Alpenvereine sind mit ihren Hütten die größten Beherberger im Alpenraum. Damit sind die Hütten auch Aushängeschild und die Alpenvereine gefordert, den Erwartungshaltungen der Hüttengäste zu entsprechen. Vorbildwirkung wollen wir mit unseren Hütten im Umweltbereich einnehmen. Dieses Ziel verfolgen wir mit dem **Umweltgütesiegel der Alpenvereine** und mit der **Initiative „So schmecken die Berge“**. Die Kriterien für die Vergabe diese Auszeichnungen wurden 2013 von einer Arbeitsgruppe der drei Hüttenreferate überarbeitet.



Das offene Helmhaus – geplant war ein kleines, wartungsfreies Kulturobjekt mit Ein-, Durch- und Ausblicken auf die Natur, Kultur und die Geschichte der Grenzregion.

► Projekt Helmhaus und Sterzinger Hütte

Unter zwei Anliegen mussten wir 2013 wohl oder übel den Schlussstrich ziehen. Das Helmhaus, 1891 von der Sektion Sillian im DuÖAV errichtet und dann enteignet, steht noch heute am Helmgipfel in einem wahrlich verfallenen Zustand. Als Gemeinschaftsprojekt der beiden Sektionen Sillian und Drei Zinnen und der Gesamtvereine OeAV und AVS beabsichtigten wir zum Tiroler Gedenkjahr 2009 einen Ersatzbau mit dem Erhalt der weitem sichtbaren Silhouette zu errichten. Nicht ein Restaurationsbetrieb sollte es sein, sondern ein offenes Helmhaus. Der Alt-Landeshauptmann hatte uns bereits 2005 das Wort für eine kostenlose Bereitstellung der Liegenschaft gegeben und im folgenden Architekturwettbewerb wurde das Konzept des Sextner Architekten Johannes Watschinger auserkoren. Mit der Versteigerung der Liegenschaft seitens der Provinz Bozen hat sich der Alpenverein nun wohl endgültig vom Helm verabschiedet. War alles nur ein Traum? Die **Sterzinger Hütte** wurde einst vom Österreichischen Touristenklub erbaut und ging nach der Enteignung in den vermeintlichen Besitz des Landes über. Seit 1980 in Pacht durch den AVS wurde im Zuge von Vermessungsarbeiten festgestellt, dass sie auf privatem Grund gebaut wurde. Wir haben zehn Jahre mit stets neuen Forderungen verhandelt und nun entschieden, es dabei zu belassen.

► Bergheime Innervillgraten und Laghel

Positiv entwickeln sich unsere beiden Selbstversorgerstrukturen. Im Friedl-Mutschlechner-Haus in Innervillgraten, als Stützpunkt in einem einzigartigen Wander- und Skitourengebiet, konnten wir 2013 eine zunehmende Frequenz verbuchen. Auch die Ferienwiese in Laghel oberhalb von Arco entfaltet sich in der Struktur wie in der Auslastung, sodass die Kapazität teils kaum mehr die Nachfrage decken kann. Stellvertretend für alle ehrenamtlichen Hüttenwarte sei an dieser Stelle Lois Mayr und Hermann Bertolin gedankt, die für Ordnung vor Ort sorgen und häufig mit der Unbedachtheit unserer Gesellschaft konfrontiert sind.

Die Selbstversorgerstruktur in Laghel bei Arco.





Wegearbeiten in Wiesen/Pfatsch.

Über 6.400 von den etwa 16.000 Kilometern Berg- und Wanderwege sind es, die vom Alpenverein Südtirol betreut werden. In unzähligen Stunden leisten die ehrenamtlich tätigen Wegewarte diese Arbeit. Das Hütten- und Wegenetz der Alpenvereine ist heute nicht nur die tragende Säule des Bergsports und des Sommertourismus im Alpenraum, sondern auch die effektivste Besucherlenkung. Gut erhaltene und markierte Wege erhöhen die Sicherheit der Erholungssuchenden und verringern die Notwendigkeit von Such- und Bergungseinsätzen.

► Tagung der AVS-Wegewarte

Die diesjährige Tagung der AVS-Wegewarte stand unter dem Schwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Zusammenarbeit im Wegebereich“. Dazu trafen sich rund 60 AVS-Wegewarte und Ausschussmitglieder am 23. März im Vereinshaus von Dorf Tirol und folgten mit großem Interesse und viel Engagement den Ausführungen und Diskussionen.

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit referierte der Journalist Eberhard Daum. Nach dem Motto „Kompliziert ist einfach, aber einfach ist ganz schön kompliziert“ vermittelte er mit anschaulichen Beispielen die grundlegenden Regeln für Presseaussendungen und weckte damit das Interesse der Anwesenden. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion ging es um das Thema „Wegebetreuung: gegeneinander, nebeneinander, miteinander?“. Unter der Moderation von Eberhard Daum diskutierten Alfred Prens (Tourismus), Florian Haas (Bauernbund), Peter Klotz (Forstwirtschaft), Anton Egger (Naturparke) und Georg Simeoni (AVS). Dabei wurden als Hauptprobleme die Rechtsunsicherheit sowie die ungleich verfügbaren Finanzmittel ausgemacht, ebenso wie die häufig fehlende Wertschätzung gegenüber den ehrenamtlichen Leistungen. Einig war man sich darin, dass nur gegenseitiger Respekt und die Einbeziehung aller Akteure in geplante Projekte und Initiativen von Anfang an langfristig zu zufriedenstellenden Ergebnissen führen können. Am Nachmittag schließlich führte Peter Klotz vom Forstinspektorat Meran die Teilnehmer im Rahmen einer Exkursion zum Herrschaftsweg, der mit viel Feingefühl für die Trassierung und mit zahlreichen in Handarbeit durchgeführten Strukturarbeiten realisiert wurde.

Die Anwesenden waren sich einig. Es war ein interessanter und lehrreicher Tag und auch für den Informationsaustausch zwischen den Wegewarten, Sektionen und Ortsstellen von großer Bedeutung.

Exkursion am Herrschaftsweg bei der Wegewartetagung in Dorf Tirol.



► AVS-Wegetag

Der zweite südtirolweite Wegetag fand am Samstag, 1. Juni statt. Rund 20 Sektionen und Ortsstellen haben aktiv daran teilgenommen. Sie waren in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet unterwegs und haben Wege markiert und ausgeschnitten, Kehren ausgeputzt und beschädigte Wegabschnitte wieder instand gesetzt. Bei vielen war das neue Markierungskistl mit dabei: Farben, Pinsel und Drahtbürste in einem handlichen Holzkistl verstaut – ein kleines Geschenk als Dankeschön an die Wegewarte und Wegepaten für die zahllosen geleisteten ehrenamtlichen Stunden. Schön wäre es auch, wenn sich noch ein paar mehr Wanderer, Bergsteiger und auch Mountainbiker dazu motivieren lassen würden, an diesem einen Tag im Jahr mitzuhelfen. Unser Wegenetz ist nur deshalb in so gutem Zustand, weil einige Freiwillige einen Großteil ihrer Freizeit opfern. Einen einzigen Tag pro Jahr bereitzustellen, sollte da für alle, die gerne auf Wanderwegen unterwegs sind, eine Selbstverständlichkeit sein.

► Koordinationsstelle und Beschilderung

Aufgrund der nach wie vor rechtlich nicht geklärten Situation zur Toponomastik wurden Vermessungen von Wanderwegen sowie Beschilderungsmaßnahmen in nur sehr wenigen, äußerst dringenden Fällen durchgeführt. Darüber hinaus hat der AVS aber mehrere Initiativen ergriffen, um die Wegematerie voranzutreiben. Zum einen gibt es Gespräche mit der Abteilung Forstwirtschaft, um sowohl die rechtlichen Aspekte als auch eine mögliche langfristige Zusammenarbeit abzuklären. Zum anderen hat die AVS-Landesleitung beschlossen, das bestehende Wegeverwaltungssystem zu überarbeiten und damit die aktuellen technischen Möglichkeiten auszuschöpfen. Aber vor allem möchte man den Notwendigkeiten und Wünschen der Wegewarte entgegenkommen und ihnen ein effizientes Hilfsmittel anbieten, um die Wegebetreuung in ihrem Zuständigkeitsgebiet optimal durchführen zu können.

Wegereferent Robert Schönweger übergibt die Markierungskistln an die Sektion Lana.





Ob Hüttenlager, Kletterfahrt oder Schneeschuhwanderung – Die Jugend- und Familiengruppen des AVS waren wieder fleißig unterwegs.

Neben der intensiven Arbeit bei der Mitarbeiterausbildung wurde im vergangenen Jahr vor allem Wert darauf gelegt, die Kontakte zu den Bezirken zu stärken. Insbesondere will man in den nächsten Jahren auf Bezirksebene mit dem Projekt 14+ vermehrt auch Angebote für Jugendliche dieser Altersgruppe schaffen, da sie oft zu wenig altersgerechte Veranstaltungen vorfinden.

Die AVS-Jugend und Familien in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS rund **14.800 Mitglieder unter 25 Jahren**.

Tätigkeitsberichte Jugendgruppen

Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 (September 2012 – September 2013) haben insgesamt 51 Jugendgruppen abgegeben. Laut Statistik wurden 213 Aktionen im Freien mit insgesamt 3.269 Teilnehmern und 342 Aktionen drinnen mit 5.547 Teilnehmern durchgeführt. 78 Lager und mehrtägige Touren wurden an insgesamt 287 Tagen mit 1.357 Teilnehmern organisiert. **Das heißt: 14.301 Kinder und Jugendliche haben an 842 Tagen an Veranstaltungen der AVS-Jugend teilgenommen.** Durchschnittlich sind das 17 Kinder und Jugendliche pro Aktion.

Tätigkeitsberichte Familien

Auch die Tätigkeitsberichte der Familiengruppen sowie die Familienangebote, die die Ortsgruppen anbieten, werden gesammelt. 38 AVS-Sektionen und -Ortsstellen haben einen Bericht abgegeben. Es wurden 105 Familienaktionen im Freien mit 3.073 Teilnehmern durchgeführt; 11 Aktionen fanden drinnen statt und wurden von 402 Teilnehmern besucht. Auch die Familienlager erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. 19 Familienlager an insgesamt 73 Tagen mit 377 Teilnehmern wurden durchgeführt. **Insgesamt waren die Familiengruppen an 189 Tagen aktiv und 4.856 Teilnehmer nahmen teil.** Das sind durchschnittlich 26 pro Veranstaltung.



Unsere Sektionen und Ortsstellen führten 105 Familienaktionen im vergangenen Jahr durch.



Im AVS-Bergheim Lettnalm finden Hüttenlager und Ausbildungskurse statt.

Funktionäre im Referat Jugend & Familie

Mit 31. Oktober 2013 waren **389 Jugendfunktionäre gemeldet**, davon sind **140 Jugendführer und 249 Jugendführer-Anwärter**. Von den 389 Jugendführern und Anwärtern sind **183 weiblich und 206 männlich**. **45 Familienreferenten** waren mit 31. Oktober 2013 in der Landesleitung gemeldet, davon sind **30 weiblich und 15 männlich**.

Bergheime

Nutzung der Bergheime im Tätigkeitsjahr 2013 in Gruppen:

- Zans (ganzjährig): 62
- Pfelders (ganzjährig): 31
- Landro (nur Sommer): 25
- Friedl-Mutschlechner-Haus Innervillgraten (ganzjährig): 26
- Lettnalm (nur Sommer): 8
- Peitlerknappenhütte (nur Sommer) 17
- Egghof Kaser (nur Sommer): 10
- Ferienwiese Laghel (Frühjahr bis Spätherbst): 49

Alpinausbildung für Kinder und Jugendliche

13 Ausbildungskurse gab es für Kinder und Jugendliche: Neben Skitouren-, Kletter- und Gletscherkursen standen auch Abenteuerwochen und Sportkletterfahrten auf dem Programm. **171 Kinder und Jugendliche wurden an 58 Tagen** im alpinen Bereich aus- und fortgebildet.



Seilschaft

Drei Ausgaben der Zeitschrift für Jugendführer und Familiengruppenleiter mit einer Fülle an Tipps und Informationen sind auch in diesem Jahr wieder erschienen. Dabei wurden folgende Themen behandelt.

- Von Kräuterhexen und Zaubertänzen
- Wilde Sachen
- Hell und Dunkel

Familienarbeit

Das Thema Familien gewinnt im Alpenverein immer mehr an Wichtigkeit. Ziel für das Jahr 2013 war es, das Kursangebot für Familiengruppenleiter attraktiver zu gestalten und so galt unsere Mühe der Kursplanung. Die Kurse sollten so geplant werden, dass die gesamte Familie daran teilnehmen kann und die Veranstaltungen nicht nur für Familiengruppenleiter ausgeschrieben werden muss. Diese Angebote sollten nämlich auch allen anderen Familien mit Kindern offenstehen, um die praktische Umsetzung des Kursinhaltes zu fördern. Der Plan scheint aufzugehen: Dieses Jahr konnten wir schon ein deutlich steigendes Interesse an den Kursen verzeichnen und hoffen, dass sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzt. Der „Wintertag“ im Februar und das „Über



Großen Anklang finden auch die Familienangebote im Sommer, wie das Bergabenteuer.



► Bergferien für Familien

Die „Bergferien für Familien“ sind ein Angebot der drei Alpenvereine DAV, OeAV und AVS für Familien, die ihren Urlaub gerne auf einer Alpenvereinshütte verbringen möchten. Dabei erfolgt die Anmeldung und Durchführung über den Hüttenwirt, der Alpenverein selbst stellt lediglich die Betreuer und sein Know-how zur Verfügung. Bereits zum zweiten Mal konnte diese Bergferienwoche auch auf der Sesvennahütte durchgeführt werden. Unser Wunsch wäre, dass sich weitere Hütten in Südtirol dem Bergferienprogramm anschließen.

► Projekt Freeride

„Dich lockt Tiefschnee weg von der Piste? Dann nutze den Open-Freeride-Tag der AVS-Jugend! Hole dir die wichtigsten Lawenininfos und erlebe den Freeride-Tag mit Bergführer! Lass dich ausbilden, denn auch du trägst Verantwortung!“

So beginnt unser Radiospot, der insgesamt vier Wochen lang auf Südtirol1 zu hören war. Dabei wollten wir nicht nur Werbung für unsere Freeride-Ausbildung machen, sondern Jugendliche bereits durch den Spot dazu anregen, sich Gedanken über winterliche Gefahren abseits der gesicherten Pisten zu machen.

Auch in dieser Wintersaison haben wir als Alpenvereinsjugend wieder einiges zur Sensibilisierung und Ausbildung für junge Freerider beigetragen. Mit dem Freeride-Projekt haben wir neben drei einzelnen Freeride-Tagen und einer Freeride-Fahrt auch eine dreitägige Jugendführerweiterbildung angeboten.

Ein Freeride-Tag ist zwar kurz, um die umfassenden Themen „Lawine“ und „Notfall“ bis ins Detail zu vermitteln, doch können innerhalb eines Tages die elementarsten Grundkenntnisse vermittelt werden. So wurde den Jugendlichen die Notfallausrüstung erklärt und der Umgang mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel gemeinsam geübt. Bei den Abfahrten im freien Gelände machten die Bergführer immer wieder Halt, um den Teilnehmern vor Ort winterliche Gefahren aufzuzeigen und ihnen erste Tipps zu geben, wie man Gefahrenzeichen erkennen kann. Der Tipp, dass man als Freerider eine intensivere Ausbildung besuchen sollte, wurde allen Teilnehmern mit nach Hause gegeben. An die 70 Jugendliche besuchten einen der drei Freeride-Tage, um in Begleitung unserer Bergführer abseits der Pisten unterwegs zu sein.

Begleitet von den beiden Bergführern Renato Botte und Matthias Knaus nahmen elf Jugendführer am letzten Januarwochenende an der Jugendführerweiterbildung „Risikokompetenz im Winter“ teil. Während eines Freeride-Tages, einer Skitour und einer Schneeschuhwanderung wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, wie man sich als Jugendführer in den verschiedensten Situationen gegenüber seiner

Wahrnehmen, einschätzen und entscheiden: Auch Freerider brauchen Ausbildung; hier bei der Freeride-Fahrt ins Kaunertal.



Stock und Stein“-Wochenende zählte dabei sicher zu den Highlights. Außerdem stellte sich die Familienarbeit im Alpenverein auch auf der ersten Freiwilligen-Messe der Caritas vor.

Die Begeisterung an den kommerziellen Familienangeboten scheint seit Jahren ungebrochen. Auch diesen Sommer fanden die Angebote einen großen Anklang und waren alle ausgebucht.

Die Familienarbeit bleibt spannend: Nach wie vor ist es uns auf Landesebene ein großes Anliegen, die Familiengruppenleiter in den Sektionen und Ortsstellen zu erfassen, um diese besser erreichen zu können und die Zusammenarbeit und Unterstützung somit zu vereinfachen. Weiters ist es uns ein großes Anliegen, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen im Bereich „Familien“ zu suchen.

Gruppe verhält. Ziel des Aufbaukurses „Risikokompetenz für Jugendführer“ war, Jugendführern Instrumente in die Hand zu geben, um als Gruppenleiter Risiken

- wahrzunehmen,
- einzuschätzen
- und dementsprechend eine Entscheidung zu treffen.

Jeder Jugendführer hatte die Möglichkeit, einmal selbst die Leitung der Gruppe zu übernehmen. Dabei waren die Auseinandersetzungen mit der eigenen Leiterrolle, der Gruppendynamik und der Kommunikation genauso wichtige Themen wie die Tourenplanung und die Vermeidung von Unfällen, wie z. B. das Auslösen einer Lawine.

Auch heuer unterstützten folgende Sponsoren das Freeride-Projekt und ermöglichten dadurch der Alpenvereinsjugend die Umsetzung dieser Aktion: Amt für Jugendarbeit, Mountainspirit – Bozen, Eviva Sports – Eppan, Sport Holzer – Innichen, Fakeshop – Meran, Skigebiet Schnalstal, Skigebiet Reinswald, Skigebiet Speikboden.

► Sternfahrt



Die Sternfahrt bei der Sternwarte – über 500 Jugendliche waren beim südtirolweiten Treffen in Gummer dabei.

Die heurige Sternfahrt führte ins Sternendorf Gummer, wo sich die einzige Sternwarte Südtirols befindet. Ganz im Sinne einer „Sternfahrt“ konnte von verschiedenen, sternförmig angelegten Ausgangspunkten das Wanderziel Obergummer erreicht werden. Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene folgten der Einladung und kamen aus ganz Südtirol, um beim Treffen dabei zu sein. Unter den zahlreichen Jugend- und Familiengruppen konnte man auch einige „alteingesessene Sternfahrter“ entdecken; einige kommen seit fast 40 Jahren zum traditionellen Treffen.

Die Jugendgruppe der AVS-Ortsstelle Gummer hatte ihre Sternfahrt und viele lustige Spiele zum Thema „Sterne & Planeten“ gestaltet. Ob beim Kometenschießen „Armageddon“ oder der „Milchstraßen-Seilbahn“, überall konnten die Kinder in die Weiten des Weltalls eintauchen und gemeinsam einen lustigen Tag erleben.

Die Amateurastronomen „Max Valier – Südtirol“ hielten bis zur Bergmesse die Sternwarte und das Sonnenobservatorium geöffnet und ermöglichten allen Interessierten einen Blick auf die Sonne. Diese schien bis 14 Uhr durchgehend und trug das Ihre zum guten Gelingen bei. Erst gegen Ende der Sternfahrt verschwand die Sonne hinter einer Wolken- und Regenfront, die mit stürmischer Geschwindigkeit über den Latemar herzog.

Eine Bergmesse vor der beeindruckenden Kulisse des Latemars bildete den Abschluss der Sternfahrt. Begleitet wurde die Messe von Wind, der dem Kooperator von Leifers, Michael Horrer, eine ordentliche Brise „alpiner Bedingungen“ einhauchte und die sie zu einer richtigen Bergsteigermesse werden ließ.

► TRANSFAIRALP Südtirol

Nach dem Erfolg des ersten länderübergreifenden Mountainbikeprojekts des Vorjahres – der Transfairalp, organisiert durch die Alpenvereinsjugend des DAV, OeAV und AVS – haben sich zwei der Teilnehmer dafür entschieden, ein Nachfolgeprojekt zu starten: die Transfairalp Südtiroltour. Zielgruppe waren wiederum Jugendführer aus dem ganzen Land, Inhalt das rücksichtsvolle Mountainbiken in den Bergen und die Situation rund ums Mountainbiken. Die Strecke war diesmal etwas kürzer und lag auf heimischem Gebiet.



Nach der gemeinsamen Transfairalp von DAV, OeAV und AVS im Jahr 2012, waren im letzten Jahr Jugendführer aus Südtirol nochmal im Sinne eines rücksichtsvollen Mountainbikens unterwegs.

Trotz des Termins Ende August merkten die sechs Teilnehmer wenig vom Sommer. Die vier Tage unterwegs auf dem Bike waren durch viel Regen, grauen Himmel, Nebel und kalte Temperaturen geprägt. Das sollte den Teilnehmern und Begleitern jedoch wenig ausmachen – gute Laune, interessante Gespräche mit Wanderern, Mountainbikern und Hüttenwirten sowie die kulinarischen Leckerbissen unterwegs sorgten für Abwechslung und eine gelungene Tour.

Die Eindrücke der Teilnehmer und der Menschen, mit denen sie in Kontakt gekommen sind, stehen klar für die Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung der Nutzung der Wege. Rücksicht, Respekt und Offenheit sind wohl die Schlagworte, wenn es darum geht, einen Weg zu finden, das Mountainbiken zu einem Teil des Alpenvereins zu machen.

► Alpenvereinsjugend länderübergreifend

Gemeinsam mit der Alpenvereinsjugend des DAV, OeAV und des SAC arbeitet das Referat Jugend & Familie seit August 2013 an einem neuen länderübergreifenden Projekt. Geplant ist ein Projekt, das sich über zwei Jahre erstrecken soll, in dem interessierte Jugendführer aus allen vier Ländern die Möglichkeit haben, vier verschiedene alpine Spielformen in den vier Ländern auszuprobieren. Dabei ist jedes Mal ein anderes Land bzw. ein anderer Verein Gastgeber und organisiert eine der Veranstaltungen. Gleichzeitig soll der Austausch zwischen den Vereinen aber auch zwischen den Jugendführern in den Ländern vertieft werden und die Entwicklung des Alpinismus gemeinsam kritisch betrachtet werden. Mit Stand Dezember 2013 wird die Umsetzung im Winter 2015 in Österreich mit dem Schwerpunkt „Skibergsteigen“ starten.



Das Referat für Natur und Umwelt nimmt die Funktion als ökologische Stimme des AVS wahr. Der Ausschuss trifft sich regelmäßig, um über aktuelle Fragen des Natur- und Umweltschutzes zu diskutieren und öffentliche Stellungnahmen vorzubereiten. Die in den Sektionen und Ortsstellen tätigen Natur- und Umweltreferenten werden in ihren Anliegen nach Möglichkeit unterstützt. Den Mittelpunkt der Referatstätigkeiten bilden die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation der AVS-Mitglieder für einen umfassenden Natur- und Umweltschutz.

► Öffentlichkeitsarbeit



Trotz Widerstand des Referats gebaut: die Almstraße zur Moaralm im Schnalstal.

Das Referat für Natur und Umwelt bemüht sich um eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. In der Vereinszeitung **Bergeerleben** werden vierteljährlich Schwerpunktthemen aus dem Bereich Natur und Umwelt aufbereitet. Die Plattform der Vereinszeitschrift wurde insbesondere genutzt, um Wissensthemen zu Natur und Umwelt zu vermitteln, so reichte das Spektrum der Beiträge von „Kröten in Nöten“ und „Reptil des Jahres 2013“ über „Erste Bartgeierbrutversuche in Südtirol“ zu „Im Energiesparmodus: Wie Gams und Co. den Winter verbringen“. Neu ist die Rubrik „Gesehen“, die positive und negative Themen neutral und faktenorientiert präsentiert und den Leser zum Nachdenken anregen soll. Die September-Ausgabe widmete sich im Titelthema dem **Müll in unseren Bergen** mit all seinen Aspekten. Zusätzlich erschien ein entsprechender Bericht auf der Bergsteigerseite sowie ausführlicher in der Zeitschrift „InSüdtirol“. Darüber hinaus veröffentlichte das Referat, teilweise gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen, **Pressemittellungen** und beteiligte sich an **Pressekonferenzen** zu Umweltthemen, sowie an UVP-Verfahren. Hauptthemen waren wiederum Erschließungen, insbesondere Neuerschließungen in Skigebieten und Skigebietsverbindungen (z. B. Helm-Rotwand in Sexten und Langtaufers-Kaunertal) und Almerschließungen. Daneben wurden positive Initiativen des Alpenvereins wie „Wandern ohne Auto“, „Freiheit mit Rücksicht“ und „Müll.Berge“ nach außen kommuniziert. Als Beitrag für eine nachhaltigere Form des Tourismus wurde die italienische Ausgabe der Wanderbroschüre „Wandern ohne Auto – Rosengarten Latemar“ gedruckt. Die Mitarbeit des Referats war auch heuer bei der Neugestaltung des Fachplans für Skipisten und Aufstiegsanlagen gefragt. Die Festlegung verbindlicher Aussagen und Ausbaugrenzen wurde mehrfach gefordert. Die Nutzung des Internets ist als Kommunikationsplattform von besonderer Bedeutung. Aktuelle Themen und Anliegen des Referats werden auf der AVS-Homepage unter **„Aktuelles – Referat für Natur und Umwelt“** sowie über die Facebook-Seite des Referats ins Netz gestellt. Der Newsletter **„@INFO AVS-Referat Natur und Umwelt“** informiert Interessierte zu umweltrelevanten Themen aus dem In- und Ausland.



Einige Mitglieder des Referatsausschusses bei der Referatsklausur in Langtaufers.

► Referatsausschuss

Der Ausschuss ist das Aktionsgremium des Referates für Natur und Umwelt und besteht aus insgesamt zehn Personen. Bei der Vollversammlung 2013 wurde neben einem Impulsreferat zum Thema „Neobiota – neue Arten in Südtirol“ und einem kurzen Rück- und Ausblick die Gelegenheit für einen intensiven Austausch mit den Natur- und Umwelt-Referenten der Sektionen und Ortsstellen genutzt. Im Rahmen der Sommersitzung wurde die Sonderausstellung „Urlaub 2.0“ im Touriseum besichtigt, die die aktuellen Entwicklungen und Veränderungen im heimischen Tourismus sowie das Verhalten der Touristen thematisch aufarbeitet. Bei der Referatsklausur in Langtaufers wurde intensiv über die geplante Anbindung von Langtaufers an den Kaunertaler Gletscher beraten.

► Hilfestellung und Unterstützung für Sektionen und Ortsstellen

Die aktive Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den Sektionen und Ortsstellen ist nach wie vor ein Hauptanliegen des Referats. Hauptthemen waren Erschließungen für den Skitourismus sowie der Forst- und Almwegebau. Neu war heuer erstmals, dass die Gemeinde Eppan zwecks Geldbeschaffung ein über 22 Hektar großes Waldstück für den Weinbau umwidmen lassen wollte. Der Wert eines naturnahen Waldes mit all seinen Funktionen wurde bei einer entsprechenden gemeinsamen Pressekonferenz mit weiteren Umweltverbänden klar unterstrichen.

Die tägliche Arbeit des Referats besteht auch in der Beantwortung von Umweltfragen und Anfragen, die von Vereinsmitgliedern, aber auch von vereinsexternen Personen und Organisationen an den AVS herangetragen werden. Die Entwicklungen rund um die Stiftung UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten wurden mitverfolgt und waren Thema beim „Comitato d'intesa“ zwischen AVS, CAI und SAT. Seit 2012 hat der AVS die Fördermitgliedschaft inne und ist im entsprechenden Gremium („collegio sostenitori“) vertreten, das sich zweimal jährlich zum Austausch trifft und Vorschläge an die Stiftung richten kann. Ein großes Anliegen des AVS ist es nach wie vor, die Dolomitenpässe während der Sommermonate täglich für einige Stunden für den Individualverkehr zu schließen.

Hauptthema in der Öffentlichkeitsarbeit waren verschiedene Erschließungsprojekte wie die geplante Skigebietsverbindung Helm-Rotwand.



► Fortbildung für Multiplikatoren und Mitglieder

Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr sechs Veranstaltungen (Kursprogramm der AVS-Landesleitung). Die Inhalte kreisen alle um das Thema Natur und Umwelt (Wildtiere im Winter, Botanik, Geologie, Fotokurs und Wildbeobachtung) und wurden jeweils von kompetenten Fachleuten geleitet.

Sechs Veranstaltungen rund um das Thema Natur & Umwelt wurden 2013 abgehalten: Dazu gehörte auch eine botanische Wanderung.



► Nationale und internationale Kontakte

„Naturschutzarbeit länderübergreifend“ – nach diesem Motto pflegt das Referat für Natur und Umwelt rege Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, die im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören in erster Linie die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung (besonders OeAV, aber auch DAV, SAC und CAI). Im Rahmen des jährlichen CAA-Treffens in Innsbruck wurden u. a. die Themen Mountainbike und Umwelt sowie Umweltbildung in den Alpenvereinen bearbeitet, außerdem wurde ausführlich über aktuelle Initiativen der Alpenkonvention berichtet. Bei einer Wanderung wurde das OeAV-Projekt „Bergsteigerdörfer“ als ein Beispiel für nachhaltigen Alpentourismus besprochen und auf die Wichtigkeit der Vermarktung lokaler Produkte hingewiesen.

Auf Landesebene sind die wichtigsten Ansprechpartner die Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung der Landesverwaltung, der Dachverband für Natur- und Umweltschutz mit seinen Ortsgruppen und Mitgliedsvereinen und der Heimatpflegeverband.



Durch das Beobachten der Wildtiere bei den Kursen „Respektiere“ und „Wildbeobachtung“ wird auch das Bewusstsein für eine respektvollen Umgang gestärkt.

► Sensibilisierungsprojekt „Freiheit mit Rücksicht – Raum für Mensch und Wild“

Die winterlichen Freizeitaktivitäten im alpinen Gelände haben in den vergangenen Jahren einen großen Zuwachs erfahren. Insbesondere das Schneeschuhwandern hat sich auch in Südtirol zur Trendsportart entwickelt. Durch die Zunahme der Wintersportler werden auch zunehmend Ruhe- und Rückzugsgebiete der Wildtiere begangen; dadurch kommt es oft unbewusst zu einer Beeinträchtigung der Qualität der Winterlebensräume. Dem AVS ist es als Bergsport- und Naturschutzverein weiterhin ein Anliegen, das **Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken und Aufklärungsarbeit zu betreiben**, andererseits in Zusammenarbeit mit allen Interessensvertretern Lösungen für Konflikte zu suchen.

Neben dem Lenkungsprojekt, das in vier Gebieten Südtirols umgesetzt wurde, widmete das Referat für Natur und Umwelt auch einen Kurs dem Thema Wildtiere im Winter. Dieser ist insbesondere für die Multiplikatoren in den Sektionen und Ortsstellen gedacht. Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und zur Vorstellung des Projekts **„Freiheit mit Rücksicht“** gab es im Rahmen des **„2. Internationalen Fachforums Skibergsteigen & Naturschutz“** in München. Das Thema Skibergsteigen und Naturschutz wurde auch im Rahmen einer Sendung des RAI-Magazins „Alpin“ sowie bei einem Radiointerview vorgestellt.



► Wanderführer-Serie „Wandern ohne Auto“

Das Projekt „Wandern ohne Auto“, wurde vom Referat für Natur und Umwelt 2011 abgeschlossen. Die italienische Ausgabe von „Wandern ohne Auto – Rosengarten Latemar“ ging 2013 in Druck. Ältere Ausgaben der Serie „Wandern ohne Auto“ wurden bei verschiedenen Gelegenheiten kostenlos verteilt.

► Broschüre „Umwelt und Recht in Südtirol“

Die gemeinsame Broschüre von AVS, Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Heimatpflegeverband richtet sich vor allem an die Vertreter in verschiedenen umweltrelevanten Kommissionen, insbesondere in den Gemeindebaukommissionen. 2013 erschienen zwei Ausgaben mit folgenden Schwerpunkten: Revitalisierungen von Fließgewässern, Herbizid- und Pestizideinsatz in Südtirol sowie Stromleitungen und Vogelwelt.



► „Müll.Berge“ – „Neobiota“

Wir machen zum Thema Müll in den Bergen einen Punkt: Entstanden aus dem Bedürfnis heraus, die allseits beliebten Papiertaschentücher aus der Umgebung der Wanderwege und Rastplätze zu verbannen, widmete sich eine Arbeitsgruppe des Referats dem Thema Müll in den Bergen – hauptsächlich kleine Dinge, die in Summe aber zu einer beträchtlichen Verschmutzung führen. Im Rahmen dieses Sensibilisierungsprojekts wurde im vergangenen Jahr ein Kurzfilm mit dem Titel „Neobiota – Auf den Spuren neuer Spezies“ produziert, in dem das Thema Gebirgsmüll auf witzig-ironische Weise aufbereitet wird. Der Film wurde 2013 in einigen Naturparkhäusern sowie im Rahmen des „Trento Filmfestivals“ gezeigt. Als Folgeprojekt wurde ein Konzept für neue Anti-Müll-Schilder sowie für Aufkleber erarbeitet. Dabei wurde die Kommunikationslinie des Films weitergeführt. Die Müllsorten werden als Neobiota, also als neue gebietsfremde Arten dargestellt, die der Mensch in die verschiedenen Gebirgslebensräume eingeschleppt hat. Durch die Unterstützung der Marketinggesellschaft Meran konnten zwei Projektpartner gewonnen werden: der Tourismusverein Dorf Tirol und die Bergbahnen Meran 2000 AG. Diese werden 2014 im Bereich der Bergbahnen einige „Neobiota“ – Schilder aufstellen.

Den dritten Teil des Projekts bildet eine Wanderausstellung, die 2014 erstmals zu sehen sein wird.



Die Neobiota-Aufkleber zeigen jene Müllsorten, die man allzuoft an Wanderwegen findet.



Die Ausstellung „Berg Heil!“ auf Schloss Bruneck.

„Steile Wände, geradlinige Risse zum Gipfel, wenig Haken, armselige Ausrüstung. Die Hakenanzahl gab er selten an, sein Kommentar zu einer Route war meistens nur: ‚Schon schwierig, und manchmal brüchig.‘“

Erich Abram über Batista Vinatzer, Zitat aus der Ausstellung Berg Heil!



Zu jedem Bergfilmabend werden die „Stars“ vor und hinter der Kamera zum Gespräch eingeladen. Themenabend „Nordwand der großen Zinne“ im September.

AVS-Bergfilmreihe in Zusammenarbeit mit Filmclub und Mountainspirit

Die AVS-Bergfilmreihe entwickelt sich zum Publikumsrenner. Auch 2013 waren alle Veranstaltungen sehr gut besucht. Das Highlight 2013 war sicher der Filmabend mit Stefan Glowacz. Gleich zweimal füllte er im Mai mit seinem neuen Film „Jäger des Augenblicks“ den großen Kinosaal im Filmclub Bozen.

Thematisch stand das AVS-Bergfilmjahr ganz im Zeichen der Jubiläen. Besonders gut kamen beim Publikum die Themenabende zur Nordwand der Großen Zinne an. Im August 1933, also genau vor 80 Jahren, legten Emilio Comici, Giuseppe und Angelo Dimai die erste Kletterroute durch die abweisende Nordwand der Großen Zinne und schrieben damit Alpingeschichte. 30 Jahre später verbrachten Reiner Kauschke, Peter Siegbert und Gerd Uhner unglaubliche 17 Tage in der Wand und hinterließen der Nachwelt die spektakuläre Superdirettissima. Beim Freiluftkino in Brixen und im September in Bozen verfolgten insgesamt knapp 500 Zuschauer den Film und das Gespräch mit den Zinnen-Kletterpionieren Reiner Kauschke, Christoph Hainz und Simon Gietl sowie dem Alpinhistoriker Jochen Hemmleb.

Ein besonders gelungener Filmabend fand anlässlich des 60. Jubiläums der Besteigung des Nanga Parbats durch Hermann Buhl im Oktober statt. Die Tochter der Bergsteigerlegende, Krimhild Buhl, brachte den Zuschauern auf sehr eindrückliche Weise den sonst selten beleuchteten Blickwinkel der Familie nahe.

Im November wurde zu guter Letzt anlässlich des 100. Todestages dem großen alpinen Vordenker Paul Preuss gedacht.

Auch 2013 hat sich wieder gezeigt, dass es sich auszahlt, spezielle Themen aufzugreifen. Im Jänner stand der Filmabend ganz im Zeichen der Musik. Drei Komponisten, Emilio Galante, Helga Plankensteiner und Michael Lösch, widmeten sich drei besonders emotionalen alpinistischen Themen und machten daraus ein multimediales Erlebnis aus Film, Musik und Bildern. Sieben Musiker spielten live im Kino und lieferten eine beeindruckende Erfahrung für alle Sinne. Die Zuschauer waren begeistert.



Beim Open Air-Bergfilmabend im Brixner Hofburggarten waren knapp 400 Zuschauer dabei.



Am 14. Juni wurde die Ausstellung „Berg Heil!“ in Bruneck offiziell eröffnet.

Lutz Maurer, Alex Ploner und Georg Simeoni eröffneten die Ausstellung „Paul Preuss“ in Brixen.



Ein im Alpenverein manchmal immer noch kontrovers diskutiertes Thema stand im März auf dem Programm der Filmreihe. Mountainbiken in all seinen Spielarten brachten die Alpenvereinsjugend, die AVS-Mountainbikegruppe „Olbiker“ und das Südtiroler Downhillteam „Alutech Downhill Racing Team“ auf die Leinwand. Die insgesamt 13 AVS-Bergfilmabende wurden 2013 von mehr als 2.200 Filmfans besucht. Auch 2014 geht die Bergfilmreihe weiter. Informationen zu den nächsten Filmabenden gibt's wie immer auf www.alpenverein.it.

Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“

In allen drei Landesteilen war 2013 und Anfang 2014 die Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“ zu sehen. Den Auftakt machte Schloss Bruneck, wo die Schau in den wunderbaren Räumen des Stadtmarketings Bruneck von Anfang Mai bis Ende Oktober zugänglich war. Der nächste Halt war in Schlanders, wo die Ausstellung im Dezember für drei Wochen Halt machte. Den krönenden Abschluss bildete die Landeshauptstadt Bozen im Februar 2014.

Die Ausstellung wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen, die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Trotz des speziellen, vor allem für Alpenvereinsmitglieder interessanten Themas zeigten sich gerade auch Touristen interessiert an den Inhalten. Besonders gut kam beim Publikum jener Teil der Ausstellung an, in dem die kleinen eingeschworenen Gruppen, die nach dem Verbot aller alpinen Vereine in Südtirol im September 1923 weiterbestanden, thematisiert wurden. Die „Gruppe Südtirol im Zweig Innsbruck des DuOeAV“, die „Tomasettengöggl“, die „Brunecker Bergsteiger“ und die „Glufenköpfe“ fanden breiten Raum in der Ausstellung.

Alle Themen, die in der Ausstellung angerissen wurden, sind in dem Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“, das beim Alpenverein und im Buchhandel erhältlich ist, nochmal vertiefend dargestellt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Leihgebern, die für die Ausstellung Objekte zur Verfügung gestellt haben. Unterstützt wurde die Ausstellung von der Abteilung Deutsche Kultur der Provinz Bozen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Ausstellung „Paul Preuss. Alpinist – Philosoph – Visionär“

Anlässlich des 100. Todestages der herausragenden Bergsteigerpersönlichkeit zeigte der Alpenverein in Zusammenarbeit mit dem IMS im Oktober die Ausstellung „Paul Preuss. Alpinist – Philosoph – Visionär“. Mit seinem Eintreten für den reinen Kletterstil ohne Hilfsmittel wurde Preuss zum Vordenker des Freikletterns. Seine Ideen und seine Philosophie haben bis in die Gegenwart ihre Gültigkeit behalten. Nicht nur seine Leistungen, sondern vor allem seine Aussagen haben ihn überlebt. Die Ausstellung erzählte mit vielen Fotografien, Objekten und Dokumenten von den richtungsweisenden alpinistischen Leistungen Paul Preuss' und von seiner Rolle als Visionär und Vordenker des Freikletterns.

Lutz Maurer, der Macher der ORF-Sendung „Land der Berge“ und ein profunder Preuss-Kenner, war persönlich bei der Eröffnung anwesend und führte die Besucher durch die Ausstellung.



Der AVS unterstützt derzeit neun Kinder im Projekt Schulausbildung für Sherpa-mädchen.

► Das Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpamädchen“

Doma, das allererste Patenkind des AVS, konnte 2012 das zweijährige College abschließen und arbeitet jetzt im Gemeindeamt in Namche. Es ist besonders erfreulich, dass sie und andere junge Frauen wieder in ihr Dorf zurückkehren und dort das Gelernte weitergeben, anderen Menschen helfen und gleichzeitig genug Geld verdienen, um ihre Familien und sich selbst zu erhalten.

Für Doma ist 2013 ein neues Kind in die AVS-Patenschaftsprojekt aufgenommen worden. Thenzing Lhamo ist vier Jahre alt und besucht die Vorschule in Namche. Ihre Großeltern sind aus Tibet geflüchtet, die Eltern sind in Nepal geboren. Die Familie lebt von einem kleinen Souvenirladen in Namche. Die Trekkingsaison ist kurz, das verdiente Geld reicht nur knapp für das ganze Jahr. Die junge Familie freut sich sehr und ist dankbar für die finanzielle Unterstützung durch das AVS-Patenschaftsprojekt. Mit Thenzing Lhamo werden vom AVS derzeit neun Patenkinder unterstützt. Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa und Babu Sherpa, der einzige Junge unter den Mädchen, haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht. Für Buddhi Maya Sherpa, unsere Bezugsperson und Garantin für eine direkte Hilfe vor Ort, war 2013 ein ganz besonderes Jahr. Im September ist ihr Sohn Michael Sonam zur Welt gekommen, herzlichen Glückwunsch! Maya bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung! Dem Dank schließen auch wir uns an, verbunden mit der Bitte um weitere Unterstützung. Mehr Infos zum Projekt unter www.alpenverein.it.

► Alpine Fachbibliothek und Internationale Bergbuchausstellung

2013 gab es mehr als 500 Neuzugänge: Damit bleibt die AVS-Bibliothek die größte deutschsprachige alpine Fachbibliothek Südtirols und somit eine wichtige Anlaufstelle für alle Informationssuchenden zu alpinen Themen. Auch heuer sind ein großer Teil der Neuzugänge aktuelle Kletter-, Wander- und Skitourenführer für Südtirol, die Alpen und viele andere Bergregionen. Für alle Interessierten ist die Touren- und Reiseplanung damit noch einfacher. Insgesamt umfasst die Bibliothek nun 7.156 Bücher, Fachzeitschriften, Karten und neue Medien.

Eine große Veränderung gab es 2013 für die internationalen Bergbuchausstellung MontagnaLibri. Statt wie bisher in einem Großraumzelt am Waltherplatz wurde die in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion Bozen, der Gemeinde Bozen und dem Bergfilmfestival Trient organisierte Buchausstellung dieses Jahr im Foyer des Museions präsentiert. Die im Gegensatz zum Waltherplatz etwas weniger zentrale Lage wird dort durch das ansprechendere Ambiente in den großzügigen Räumen des Museions wettgemacht. Gleich blieb die große Zahl an Neuerscheinungen zu allen Berg- und Alpinismus-Themen. Egal ob Führerwerke aller Art (Wander-, Berg-, Reise-, Ski-, Skitouren-, Radsport-, Mountainbike-, Natur- und Umweltführer), Handbücher, Studien- und Forschungsberichte (über Umwelt, Flora, Fauna, Geologie, Mineralogie, Höhlenkunde, Geografie, Kartografie, usw.) oder Fotobände, Bücher über Geschichte des Alpinismus, Expeditionen, Erzählungen oder Kataloge – die internationale Bergbuchausstellung bot mit mehr als 1.000 Neuerscheinungen für jeden etwas.

Begleitet wurde MontagnaLibri auch dieses Jahr von einem reichhaltigen Veranstaltungsprogramm: Unter anderem erzählten Simon Gietl, Andy Holzer, Simone Moro und die Riegler-Brüder von ihren Abenteuern am Berg.

Die AVS-Bibliothek wurde 2013 um mehr als 500 Neuzugänge erweitert.



Ist ein Printmedium als Kommunikationsorgan in Zeiten von Internet noch zeitgemäß? Wir denken, ja! Seit 30 Jahren kommuniziert der Alpenverein über seine Vereinszeitschrift, es ist der direkteste Weg, um mit den über 60.000 Mitgliedern in Kontakt zu treten. 2013 wurde nach einem längeren Ausarbeitungsprozess aus den AVS-Mitteilungen das Berg- und Vereinsmagazin „Bergeerleben“. Eine wichtige Etappe für eine mitgliedernahe Kommunikation.

► Mitgliedermagazin Bergeerleben

2013 war für das Mitgliedermagazin des Alpenvereins ein Jahr der Umstrukturierung. Sitzungen, Workshops und wieder Sitzungen haben die Projektgruppe und dann das Redaktionsteam durch das Jahr begleitet. Konzeptionell zunächst unter fachlicher Begleitung der Firma helios und dann – nach einem Ideenwettbewerb zur grafischen Gestaltung – in enger Zusammenarbeit mit der Firma Gruppe Gut. Seit der Novemberausgabe präsentiert sich **Bergeerleben** als zeitgemäßes Magazin mit einem Mix aus alpin- und vereinsrelevanten Inhalten. Das erste Schwerpunktthema im neuen Heft war dem Bereich Skitouren gewidmet.

Parallel zur Ausarbeitung des neuen Magazins erschienen im Laufe des Jahres auch drei Ausgaben der AVS-Mitteilungen im „alten“ Layout mit den Themen Mountainbike, Familien und Müll am Berg. Als Sonderausgabe des Mitgliedermagazins erhielten auch 2013 alle Mitglieder den Jahresbericht „Berge erlebt“.

Die Auflage unseres Vereinsmediums stieg entsprechend unserer Mitgliederzahl, im September knackte das Mitgliedermagazin erstmals die 40.000er-Marke und ist damit eine der auflagenstärksten Zeitschriften Südtirols.



Das Mitgliedermagazin **Bergeerleben** präsentiert sich seit der Winterausgabe 2013 mit neuem Layout und auch inhaltlich überarbeitet.



Der Jury für den Fotowettbewerb gehörten der Präsident des Fotoforums Hartmut Prünster, der Präsident der Naturfotografen Josef Hackhofer und die Fotografen Alexander Alber und Nicolò Degiorgis an.

► Fotowettbewerb „Berge erleben“

Ein Jahrzehnt lag seit dem letzten Fotowettbewerb des Alpenvereins zurück. In der Zwischenzeit haben sich der Alpenverein und auch die Fotografie verändert. Ausgehend vom Bedarf an ausdrucksstarken, guten Bildern für das neue Magazin „Bergeerleben“ lief den ganzen Sommer über. Rund 360 Bilder wurden innerhalb September in den Kategorien „Aktion und Bewegung“, „Natur – Berg – Leben“ und „Berge verbinden“ über unsere Webseite digital eingereicht. Die Siegerfotos wurden von einer Fachjury ausgewählt und der Publikumspreis über ein Bewertungssystem auf unserer Webseite ermittelt.

► Pressearbeit

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns um eine effiziente Pressearbeit bemüht, den Kontakt zu den Medien gepflegt und versucht, Alpenvereinsthemen wie alpine Sicherheit und Naturschutz zu positionieren. Neben den rund 80 verschickten Presseausendungen fand im März in der Kletterhalle Salewa Cube eine Pressekonferenz zum Thema „Sicher klettern“ statt. Die Ergebnisse der Sportkletterwettkämpfe machten neben den Veranstaltungsankündigungen ein Gros der Inhalte unserer Pressemitteilungen aus.

► Jahrbuch „BERG 2014“

Das Gemeinschaftswerk von DAV, OeAV und AVS erschien 2013 zum 138. Mal, die jährlich erscheinende Publikation ist schon lange ein Alpinklassiker. Neben Reportagen und Portraits reihen sich Interviews und beeindruckende Bilder. Gebietschwerpunkt war 2014 der Hochschwab, hinzu kamen Themen wie die wirtschaftliche Erschließung der Bergwelt, nachhaltiges Waldwirtschaften in Bhutan und Entwicklungen und Standards zur Lawinenkunde. Von Südtiroler Seite besonders interessant ist der Artikel von Ingrid Runggaldier über Vroni Schrott in der Rubrik BergMenschen: Sie ist eine der wenigen Südtiroler Bergführerinnen und die erste Frau in der Elitebergsteigertruppe „Catores.“

► Web, Newsletter & facebook

Unter www.alpenverein.it finden unsere Mitglieder und Besucher die wichtigsten Informationen zur Mitgliedschaft, zur Versicherung, zu Kursen, zu den einzelnen Referaten und Sektionen und auch zum Alpenverein im Allgemeinen. Im Bereich „Aktuelles“ werden Veranstaltungen und neueste Informationen mitgeteilt, insbesondere Informationen mit serviceorientierten Inhalten wie die Regelungen fürs Pistengehen oder die Öffnungszeiten der Schutzhütten erfreuten sich auch im vergangenen Jahr größter Beliebtheit. Insgesamt ist die Webseite mit rund 238.000 Besuchern im Jahr eine wichtige Informationsplattform für Bergsteiger im In- und Ausland. Aktuelle Informationen von der Webseite versenden wir zudem monatlich über unseren Newsletter an über 12.800 Mail-Adressen. Die Inhalte aus Veranstaltungshinweisen und Sicherheitstipps versuchen wir möglichst zeitnah zu publizieren. Mit durchschnittlich 6.600 Lesern hat der Newsletter nicht nur eine ausgezeichnete Reichweite, sondern auch eine kontinuierlich hohe Klickrate.

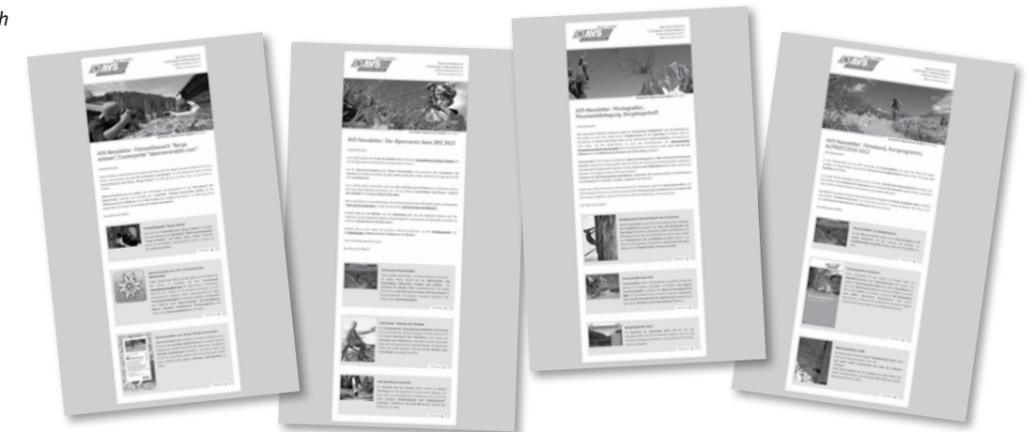


An 12.800 Mail-Adressen verschicken wir monatlich unseren Newsletter mit aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen.

2013 wurden auch die Aktivitäten auf „Facebook“ ausgebaut. Dies schlägt sich in den Zahlen nieder. Mit 2.700 „Gefällt mir“ und einer wöchentlichen Reichweite von 1.500 Personen gehen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (2.000 „Gefällt mir“, Reichweite von 1.000 Personen) steil nach oben.

www.alpenverein.it	2010	2011	2012	2013
Besuche	201.430	258.622	314.229	332.799
Besucher	117.515	173.783	219.485	238.659
Seitenaufrufe	917.221	966.833	1.021.694	1.007.563

www.alpenverein.it



► Freizeitmesse

Zur Tradition geworden ist der Auftritt des Alpenvereins bei der jährlichen Freizeitmesse in Bozen. 2013 nutzten wir die Gelegenheit, das Projekt ALPINIST den Besuchern zu präsentieren. Mit Videos und Bildern von den verschiedenen Expeditionen und Alpinkursen wurden die Inhalte und Ergebnisse von ALPINIST2010-2013 vermittelt. Die Projektteilnehmer standen während der Tage auf der Messe Rede und Antwort.

Auf der Freizeitmesse präsentierte sich der Alpenverein mit dem Projekt ALPINIST2010-2013.



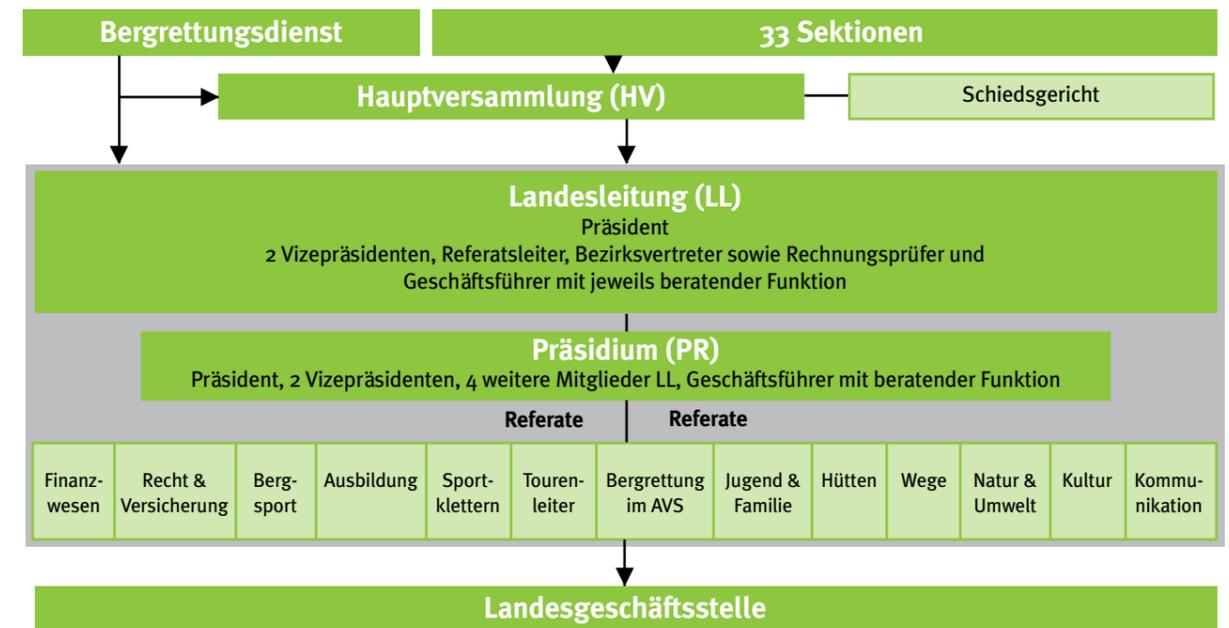


Die Bandbreite unserer Tätigkeit wirkt sich auch in der Zusammenarbeit in zahlreichen Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene aus.

Mitgliedschaften und Partnerschaften des AVS

Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA	Mitgliedschaft im internationalen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der 8 Alpenvereine der Alpenländer. Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung sowie in den drei Fachkommissionen Bergsport, Hütten&Wege und Natur&Umwelt
HELL – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung – IKAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Deutscher Alpenverein und Oesterreichischer Alpenverein	Kooperationen: • Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com • Historisches Alpenarchiv www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten&Wege-Ausschuss • Kooperation Hüttenmarketing „Alpenvereinshütten“
Deutscher Alpenverein, Oesterreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club	• Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
Comitato d'Intesa	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Südtiroler Wanderführer – Interessengemeinschaft	• Zusammenarbeit in der Fachgruppe für das Wanderführer-Gesetz • Verwaltungssitz der IG Wanderführer • Zusammenarbeit mit der IG Wanderführer und dem Kloster Neustift in der professionellen Wanderführerausbildung
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft
Kath. Familienverband Südtirol – KFS	Zusammenarbeit im Jugend- und Familienbereich
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	• Delegiertenvertretung • Mitgliedschaft von 10 AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Landesbeobachtungsstelle für das Ehrenamt	Delegiertenvertretung
Südtiroler Naturparke	Vertretung als Umweltschutzverband in den 7 Führungsausschüssen

► Alpenverein Südtirol – Organigramm



► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand März 2014)

Gislar Sulzenbacher	Geschäftsführer, Vereinsführung, Referat Hütten, Sektionen & Ortsstellen
Evi Brigl	Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Bergeerleben
Theo Daum	Mitgliederverwaltung AVS-Office, Empfang
Judith Egger	Referat Natur & Umwelt
Veronika Golser	Referat Ausbildung, Päd. Mitarbeiterin Referat Jugend & Familie
Karin Leichter	Referat Wege, www.alpenvereinaktiv.com
Ralf Pechlaner	Referat Jugend & Familie
Erika Pernter	Buchhaltung Jugend & Familie
Ute Prast	Sekretariat Jugend & Familie, Bibliothek
Stefan Steinegger	Referat Bergsport
Florian Trojer	Referat Kultur, Archiv, Internet und EDV
Barbara Vigl	Buchhaltung Gesamtverein, Warenverkauf
Ulla Walder	Referat Sportklettern
Katya Wiedenhofer	Empfang, Versicherungswesen, Assistenz Geschäftsführer



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it